Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 36 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 34 500 Mk. Bei Postbezug monatl. 35 990 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 60 000 Mk., in Deutschland u. Danzig 75 000 dtsch. M. — **Einzelnumm. 2000 M., Sonntagsnumm. 3000 M.** Bei höherer Gewalt, Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 30 mm breite Kolonelzeile 1200 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 5000 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 6000 bezw. 30 000 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 3000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202 157.

Nr. 190. **Bromberg, Donnerstag den 23. August 1923.** **47. Jahrg.**

Die französische Note in London eingetroffen.

London, 21. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die französische Antwortnote ist heute abend in London eingetroffen. Soweit Informationen über ihren Inhalt vorliegen, wird sie keine Veränderung der Lage bringen. Die Note bildet im wesentlichen den Versuch einer Rechtfertigung der französischen Ruhrpolitik. Bereits aus den vorläufigen Maßnahmen ist zu ersehen, daß die Note nichts Neues bringt und alle Voraussagen über bestimmte positive Vorschläge der französischen Regierung verfrüht sind. Im übrigen soll die Note in einem freundschaftlichen Tone gehalten sein und lang und breit die Leiden und die Opferwilligkeit des französischen Volkes schildern. Über den Eindruck, den die Note in englischen maßgebenden Kreisen hervorgerufen hat, wird an zuständiger Seite jedes Urteil vermieden.

An grundsätzlichen Ausführungen enthält die Note folgendes:

1. Keine Verhandlungen mit Deutschland vor Einstellung des passiven Widerstandes.
2. Keine Herabsetzung des französischen Anteils an den deutschen Zahlungen.
3. Zu der Summe von 26 Milliarden Goldmark, die Deutschland zu zahlen hat, wird der Betrag hinzugerechnet, den Amerika von Frankreich einfordern wird.

*

Die französische Note, deren wichtigster Inhalt vorstehend angegeben ist, macht dem englischen Standpunkt nicht die leiseste Konzession. Alle Illusionen, die man noch Ende der vorigen Woche hier und da in englischen maßgebenden Kreisen hegte, als ob Poincaré vielleicht in dem einen oder anderen Punkte sich nachgiebig erweisen und die Möglichkeit weiterer Verhandlungen offen lassen würde, sind verflogen. „Wir sind hart entschlossen, die Politik, die wir eingeschlagen haben, weiter zu verfolgen", sagte Poincaré am Sonntag in Charleville, und diesem Grundsatz entspricht auch seine gestern in London überreichte Note. Nach wie vor wird jede Verhandlung mit Deutschland abgelehnt, bevor nicht der passive Widerstand im Ruhrgebiet eingestellt wird, und von einer Herabsetzung des französischen Anteils an den deutschen Zahlungen ist gleichfalls keine Rede. Wie die französische Antwort sich zu den übrigen grundsätzlichen Fragen äußert, die in der englischen Note vom 11. August behandelt worden sind, wird erst aus dem amtlichen Text zu ersehen sein, dessen Veröffentlichung nicht lange auf sich warten lassen wird. Nach einer Pariser Meldung soll dort schon am heutigen Mittwoch die Veröffentlichung der ganzen Paris-Londoner Verhandlungen über die Ruhrfrage im Rahmen eines neuen Gelbbuches erfolgen. Es ist wahrscheinlich, daß die englische Regierung diesem Beispiel folgen wird. Bismarck hat einmal gesagt, daß, wenn die Regierungen erst anfingen, diplomatische Aktenstücke zu veröffentlichen, die Lage sich gefährlich zuzuspitzen begänne. Das Bismarcksche Wort dürfte auch auf die heutige Lage zutreffen; die franko-englische Krise tritt in ihr entscheidendes Stadium. Wie die Dinge sich weiter entwickeln werden, ist die Frage, die auf allen Lippen brennt. Das Wort hat jetzt London.

Polen und der Völkerbundrat.

Die polnische Delegation in Genf wurde durch den Sekretär des Völkerbundes offiziell davon benachrichtigt, daß die Session des Völkerbundrats am 31. August in Genf beginnt. Gleichzeitig teilte das Sekretariat der Delegation mit, daß die polnische Regierung auf Grund des Art. 4 der Völkerbundordnung das Recht hat, an den Diskussionen über Fragen teilzunehmen, die Polen interessieren. Auf der Tagesordnung der Session steht, außer Danziger Fragen, **die Frage der Festsetzung der Prozedur in Sachen der nationalen Minderheiten.**

Die Danzig-polnischen Verhandlungen.

Auf Grund der Verhandlungen der letzten Tage, die für Danzig von Senator Jewelowski, für Polen von Legationsrat Morawski geführt wurden, ist ein Abkommen unterzeichnet worden, das gewisse Erleichterungen in der Anwendung der polnischen Devisenordnung vom 27. Juli 1923 für Danzig vorsieht. Vor allem werden alle Lebensmittelsendungen von Polen nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig von der Vorlegung der Valutabescheinigung befreit. Diese Erleichterung wird schon in den nächsten Tagen in Kraft gesetzt werden.

Ferner wird die polnische Regierungskasse in Danzig ermächtigt, auf Verlangen der Interessenten Valutabescheinigungen in dem gleichen Maße wie die Polnische Landesdarlehnskasse auszustellen. Auch diese Vorschrift wird schon in den nächsten Tagen in Kraft gesetzt werden.

Über die Art des Abrechnungsverkehrs der polnischen Regierungskasse in Danzig, sowie über weitere mit der Devisenordnung zusammenhängende Fragen ist noch keine endgültige Vereinbarung erzielt worden. Dagegen dürfte die Warschauer Regierung binnen kurzem ihr Einverständnis zur Annahme des Danziger Notgeldes durch die Eisenbahndirektion und andere polnische Kassen in Danzig erklären. Eine Einigung kam auch über die Sicherstellung der Steuern polnischer Bürger zustande.

Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Am Montag begannen die Besprechungen beider Parteien über wichtige Danziger Fragen vor dem Hohen Kommissar des Völkerbundes, wie dies in Genf bereits vereinbart wurde, und zwar über Fragen das Gebiet des Hafenausschusses, der Zollangelegenheiten, die Behandlung der Polen in Danzig und auswärtige Angelegenheiten betreffend.

Um die deutschen Domherren in Gnesen.

Wie in Nr. 188 der „Dtsch. Rdsch." berichtet wurde („Aus der polnischen Presse"), hatten die Diebstähle im Gnesener Dom eine Erörterung der polnischen Presse über die dort herrschenden Verhältnisse und eine Hetze gegen die dortigen deutschen Domherren herbeigeführt. Diese letzteren — und mit ihnen der ebenfalls angegriffene Weihbischof Kloske — wandten sich jetzt mit einer Zuschrift an die „Gaz. Warszawska", die folgenden Wortlaut hat:

„Nicht deshalb ist der Diebstahl in unserem ältesten Dom verübt worden, weil die Mehrzahl der Mitglieder des Gnesener Kapitels deutscher Nationalität ist, sondern deshalb, weil der Meßner und der Wächter ihre Pflicht nicht taten. Diese leichtsinnige Vernachlässigung der Pflichten konnten die Domherren deutscher Nationalität gar nicht bemerken, da sie seit längerer Zeit niemals gebeten worden waren, die Schätze zu zeigen, dies taten jetzt stets nur der Prälat Laubitz oder der Domherr Krzeszkiewicz. Den Vorwurf, daß die deutschen Domherren die polnische Sprache nicht kennen oder sehr schwach beherrschen und die Seele und die Bedürfnisse ihrer fast ausnahmslos polnischen Gemeindemitglieder nicht verstehen und nicht verstehen wollen, weisen wir entschieden zurück. Wir alle kennen die polnische Sprache und beherrschen sie. Domherr Hohmann war sogar sechs Jahre hindurch Archikathedralprediger, und nur die, die seine Predigten gehört haben, können beurteilen, ob er die polnische Sprache beherrscht, — nicht Herr Dworzaczek, der Verfasser des Artikels in der „Gazeta Warszawska". Und daß sie die Seele und die Bedürfnisse der polnischen Diözesanen verstehen und verstehen wollen, dafür spricht die Tatsache, daß alle in der Diözese geboren wurden, sich ausbildeten und später in der Seelsorge tätig waren, einige von ihnen lange Jahre hindurch in rein polnischen Gemeinden unter Polen und für Polen. Auf den Vorwurf, daß die deutschen Prälaten, von den Diözesanen gehaßt, als aufgezwungenes und ganz fremdes Element, in nicht zu großer Liebe für ihre polnische Bevölkerung brennen, erwidern wir, daß die deutschen Domherren bisher auf keine Bekundung gehässiger Gefühle gestoßen sind. Im Gegenteil: die früheren Gemeindemitglieder oder polnischen Schüler sind ihnen bis auf den heutigen Tag zugetan. Dies und das gegenwärtige Verhalten der Gläubigen in Gnesen zeugt davon, daß wir es verstanden haben, uns das Herz der polnischen Bevölkerung zu gewinnen. Nicht wahr ist es ferner, daß die deutschen Prälaten von der polnischen Bevölkerung abseits stehen und fast keine Fühlung mit ihr haben. Wenn nicht Alter, Krankheit oder Arbeit sie verhindern, nehmen sie an patriotischen Begängnissen und Festlichkeiten einzelner Gesellschaften teil.

Domherr Beyer, der Regens des Geistlichenseminars in Gnesen, arbeitet für die polnische Jugend schon 22 Jahre auf Befehl der geistlichen Behörde und erfreut sich großen Vertrauens und großer Dankbarkeit bei seinen Schülern und Alumnen. Bezüglich der polnischen Fahnen genügt es, die Tatsache anzuführen, daß noch vor der Erhebung Polens auf Antrag des Prälaten Goczkowski die deutschen Domherren die Anschaffung von zwei Fahnen für den Dom beschlossen, die anläßlich der Proklamation Polens gleich ausgehängt wurden. Domherr Hohmann hängte die polnische Fahne sogar bis zu dem Tage aus, an dem er interniert werden sollte. Daß er nach einer solchen Behandlung aufhörte, die polnische Fahne auszuhängen, wird wohl jeder redliche Pole verstehen. Das ganze Kapitel nahm und nimmt an allen nationalen Feierlichkeiten teil, die im Dom stattfinden. An der auf dem Gottesacker beim Dom veranstalteten Kundgebung gegen die Ermordung des Prälaten Budkiewicz war außer dem Domherrn Krzeszkiewicz auch der Domherr Hohmann zugegen. Die anderen gingen infolge Verspätung der Redner und wegen des starken Windes fort. Von einer demonstrativen Boykottierung von seiten der deutschen Domherren kann also keine Rede sein."

Der Posener „Przegląd Poranny", der in seiner Nr. 227 diese Zuschrift abdruckt, fügt hinzu: „Wir geben diese Richtigstellung wieder, um eine Irreführung der öffentlichen Meinung zu verhindern. Die Angelegenheit der deutschen Domherren und die Diebstähle im Gnesener Dom sind zwei Dinge, die nichts miteinander zu tun haben und getrennt behandelt werden müssen. Wenn die „nationale" Presse vier Jahre die Zusammensetzung des Gnesener Domkapitels mit Schweigen übergehen konnte, dann kann sie auch jetzt sich zunächst mit der dringlicheren Frage der Aufklärung der Diebstähle im Gnesener Dom beschäftigen. In Gnesen und in Inowrocław herrscht allgemeine Verwunderung darüber, daß der sehr wohlhabende Domherr und Infulat Laubitz (ein Pole), der Mitglied des Aufsichtsrates verschiedener Banken und Unternehmungen und Besitzer vieler Aktien, wertvoller Sammlungen (antike Möbel, Bilder, Tafelsilber u. dgl. m.) und anderer Sachwerte ist, nicht nur von alledem nichts zur Ersetzung der dem Dom gestohlenen Schätze gegeben hat, sondern sich sogar noch an die Mildtätigkeit der Witwen und Waisen wandte."

Eine polnische Stimme gegen die Deutschenverfolgung.

Warschau, 20. August. Die scharfen Maßnahmen gegen die deutschen Minderheiten in Polen haben den Widerstand auch weiter Kreise der polnischen Bevölkerung hervorgerufen. Diese Stimmung findet ihren Ausdruck in einem Artikel des Warschauer „Robotnik", in dem dieser die polnischen „Siege" auf diesem Gebiet als eine polnische Niederlage in der Welt darstellt. Das Blatt schreibt u. a.: „Gegen die deutschen Organisationen wird scharf vorgegangen, trotzdem ihnen kein einziges Vergehen nachgewiesen werden kann. Der Deutschtumsbund wurde nur deshalb aufgelöst, weil er es gewagt hat, 1921 Polen bei dem Völkerbund zu verklagen, daß es seine Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrage nicht erfülle. Es ist also nur ein Racheakt gegen die Deutschen. Unnützerweise wird eine deutsche Irredenta geschaffen."

Die Blätter der Rechten dagegen triumphieren über die „Siege" gegen die Deutschen und feiern den Wojewoden in Pommerellen Brejski als Helden. „Gazeta Warszawska" will keine deutsche Organisation mehr dulden. Jede wirtschaftliche und kulturelle Betätigung der Deutschen ist in ihren Augen feindlich. Sie verlangt daher eine scharfe Kontrolle auch der deutschen Bühne, des literarischen Vereins, der Turn- und Sportvereine, der Volkshochschulkurse, der Schulvereine und der Frauenvereine.

Ganz besonders scharfes Vorgehen wünscht das Blatt jedoch gegen die protestantische Kirche. In einem Artikel heißt es: „Es handelt sich namentlich um die protestantische kirchliche Organisation. Der polnische Volksrat in Posen fordert zwar, daß sich diese Kirche von Berlin unabhängig mache, das ist aber bisher noch nicht geschehen. Die deutschkirchlichen Kreise verlangen, daß ihre Pastoren auf deutschen Universitäten ausgebildet werden. Der unierten Kirche geht es hauptsächlich um die Erhaltung des Deutschtums. Die Lostrennung der evangelisch-unierten Kirche von Berlin und die Verzichtleistung auf jede Germanisierung, das sind Aufgaben, die die Regierung schnellstens durchführen muß."

Was die „Gazeta Warszawski" unter Germanisierung versteht, geht aus der oben angeführten Stellung zu den deutschen Vereinen deutlich hervor. Jedes gesprochene Wort ist ein Staatsverbrechen.

Man darf nicht vergessen, daß die „Gazeta Warszawska" das Organ des einflußreichsten polnischen Nationaldemokraten, Roman Dmowski, ist.

Mark u. Dollar am 22. August

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

100 p. M. — loko 2300 d. M. 1 Doll. — 5 500 000 d. M.
(Auszahlung Warschau —):

Warschauer Börse

1 d. M. — 0,04¼ p. M. 1 Dollar 246 000 p. M.

Das Echo von Charleville.

Die neueste Sonntagsrede Poincarés in Charleville findet in England kein schönes Echo; „Times", „Observer", „Daily News" und „Daily Chronicle" lehnen die Phraseologie Poincarés glatt, und zwar zum Teil in recht derben Ausdrücken ab. Die „Times" meint, wenn Poincaré sage, er wünsche Zusammenarbeit mit England, so meine er damit, daß England der französischen Politik zuzustimmen habe. Der einzige Lichtblick sei Deutschlands anscheinende Entschlossenheit zur Selbsthilfe.

„Daily Chronicle" schreibt, in England wisse man mehr über die Ursache des Rückganges des englischen Handels als Poincaré, und seine gewohnte Methode, den Engländern zu sagen, daß er Recht und die Engländer Unrecht hätten, mache besonders in einem Falle, wie diesem, keinen Eindruck. Poincaré habe es in seiner Macht gehabt, die Einigkeit der Alliierten aufrechtzuerhalten. Er habe sie aber zerstört. Poincaré werde sie nicht wiederherstellen, indem er den Engländern zeige, was sie tun müßten, oder indem er von ihnen erwarte, daß sie immer seinem Diktat folgten. Es würde besser sein, wenn Poincaré einsähe, daß ein Zusammenwirken auch Zugeständnisse bedeute und daß die Zugeständnisse nicht nur einseitig sein könnten. Die britische Nation werde müde, die Rechte Europas und die Würde und die Interessen Englands auf das anmaßende Geheiß des französischen Premierministers hin aufzugeben.

Der diplomatische Berichterstatter des „Observer" schreibt, man könne als sicher annehmen, daß dieses mal die britische Regierung weitere Verhandlungen mit Frankreich nicht annehmen werde, wenn nicht eine klare und wirkliche Grundlage dies rechtfertige.

Der Pariser Berichterstatter der „Daily News" schreibt, in der Rede des französischen Premierministers sei nichts enthalten gewesen, was auf die Wahrscheinlichkeit deute, daß Poincaré in den Hauptpunkten, in denen er mit Großbritannien nicht übereinstimme, irgendwelche Zugeständnisse machen werde. Wenn Poincarés Rede in Charleville ein Hinweis auf seine bevorstehende Note an Großbritannien sei, so sei wenig davon zu erhoffen. Poincaré sehe sich als den Schiedsrichter Europas an, dessen Dekrete anzuzweifeln töricht und kindisch sei. Es sei zu hoffen, daß Baldwin keine weitere Zeit verlieren werde bei dem Versuch, den Unüberzeugbaren zu überzeugen, sondern mit jener „Separataktion" vorgehen werde, die er als unvermeidliche Folge fortgesetzter französischer Unnachgiebigkeit angekündigt habe.

Vor Kenntnis der Rede von Charleville schrieb zur Lage Garvin im „Observer", die Forderung, daß die Entente, koste es, was es wolle, aufrechterhalten werden müsse, sei eine zwecklose Forderung, weil sie zu spät komme. Seit drei Jahren sei die Entente tot. So lange Poincaré am Ruder sei, sei die Schaffung einer neuen Entente nicht möglich. Poincaré verhandle nicht, er diktiere. Garvin fordert die britische Regierung auf, sich nicht auf eine endlose Schlacht der Feder einzulassen. Das Deutsche Reich habe dasselbe grundlegende Recht zur Einheit wie die Franzosen. Das Ruhrgebiet müsse geräumt werden, wenigstens durch die französischen Militärstreitkräfte, bevor irgendeine Hoffnung auf eine bessere Ordnung in Europa beginnen könne. Das Rheinland müsse ebenso vollständig an Deutschland zurückkommen, **wie Elsaß-Lothringen zu**

Frankreich zurückgekommen sei. Die neue und größere Entente werde kommen, wenn Poincaré zurücktrete und wenn der politische und finanzielle Bankerott seiner Methoden vor Augen trete.

In der deutschen Presse, soweit sie uns zugänglich ist, liegen Äußerungen zu Poincarés Rede noch nicht vor; nur das „Berl. Tagebl." würdigt sie in einem längeren Aufsatz seines Leiters Theodor Wolff. Dieser schreibt u. a.:

„Die Pariser Presse hatte das Kabinett Stresemann mit ungewohnter Höflichkeit empfangen und es eingeladen, sich zu direkter Verständigung mit Frankreich zusammenzufinden, statt auf das ohnmächtige England zu vertrauen. Leider klangen die Mitteilungen über den Inhalt der französischen Note, über die Grundlagen der Verständigung, nicht gerade ermunternd und zum mindesten sehr widerspruchsvoll. Das, was Herr Poincaré gestern in Charleville gesagt hat, verbreitet auch kein Licht. Man hat ein Kriegerdenkmal, nicht die französischen Absichten enthüllt. Der erste Teil der Rede war ein Appell an die Alliierten, an England besonders, ein Appell zu gegenseitigem Verstehen und zur Einigkeit. Eine gewisse Gefühlsnote ist bemerkbar, und wenn man will, kann man in der Erklärung, die französische Politik werde „alle Anstrengungen" machen, um sich der Politik aller Verbündeten zu nähern, eine Ankündigung von Zugeständnissen sehen. Wie aber reimt sich damit der eingeschobene Satzteil „indem wir auf unserem Wege fortschreiten" zusammen? Will Frankreich sich den Alliierten durch Fortschreiten auf einem Wege nähern, auf dem es sich doch gerade von diesen Alliierten entfernt? Wenn Herr Poincaré versichert, daß die öffentliche Meinung der Welt immer mehr Frankreichs Verhalten verstehe, so muß man fragen, warum er dann dem vom Kabinett Baldwin vorgeschlagenen Schiedsgerichtsverfahren auszuweichen sucht. Im zweiten Teile seiner ziemlich kurzen Rede beschäftigte Herr Poincaré sich mit dem Vergleich, den Stresemann zwischen der heutigen französischen Politik und der Politik Ludwigs des Vierzehnten und Napoleons gezogen hat. Er antwortete unter Vermeidung persönlicher Angriffe mit einem akademischen Vortrag, der in knapper Form die Resultate seiner Geschichtsstudien enthielt. Es wäre sehr interessant, darauf einzugehen, und nicht schwer, anderes Material und andere historische Thesen vorzubringen. Aber unser Blick ist jetzt mehr auf die Gegenwart gerichtet, und die Note, die heute oder morgen in London landen wird."

Der Aufsatz im „Berl. Tagebl." geht dann auf die englische Politik in der Ruhrfrage ein, die sich wegen der innerpolitischen Widerstände in England nur langsam entwickele; dann heißt es weiter:

Herr Poincaré sieht, daß diese lange sich hinziehende englische Prozedur, ob ihre nächste Etappe nun die Anrufung des Völkerbundes oder die Einberufung einer Konferenz von Sachverständigen sein mag, die Lage des deutschen Volkes vorläufig nicht erleichtert, und richtet danach seine Taktik ein. Er ist durchaus aufrichtig, wenn er in Charleville den englischen Alliierten warmtönig zurückruft — denn er möchte über England triumphieren und den Bruch doch vermeiden —, aber gleichzeitig sendet er, weniger herrisch als bisher, einladende Winke nach Berlin. Wir können bedauerlicherweise einstweilen nicht glauben, daß er auf eine annehmbare Verständigung ausgeht und für eine Beendigung des passiven Widerstandes die deutschen Gegenforderungen zu erfüllen gedenkt. Wir müssen weit eher mit seiner Absicht rechnen, uns von England zu trennen. Indessen, sollte die Note des Herrn Poincaré Anknüpfungspunkte enthalten, die in seiner Rede nicht sichtbar wurden, so würde die deutsche Regierung immerhin den Versuch machen können, auf geeignetem Wege vollständige Klarheit zu gewinnen. Sie wird sich nur nicht auf den Platz schieben lassen dürfen, der als Platz zwischen zwei Stühlen mit Recht verrufen ist. Deutlich und vernehmbar muß auch immer der Grundsatz betont werden, daß die Reparationsfrage nicht nur zwischen uns und zwei Mächten schwebt, sondern eine Angelegenheit aller beteiligten Vertragsmächte bleibt. Das ist nicht nur eine Formalität."

Die Hindernisse einer Verständigung.

Die Unmöglichkeit einer französisch-deutschen Annäherung legt ein Leitartikel der „Stampa" dar: „Wie könnte die heutige französische Regierung eine Politik französisch-deutscher Verständigung einleiten, während sie in Worten und Taten alles aufbietet, um die Kluft zwischen beiden Völkern immer mehr zu erweitern? Jede der zahllosen Reden Poincarés gegen Deutschland, das heißt gegen einen Staat, mit dem Frankreich seit dem 10. Januar 1920 im Frieden lebt, hätte in anderen Zeiten nicht einen, sondern zehn Kriege heraufbeschworen. Soviel Insulten und Hohn enthalten diese Reden. Glauben die Herren vom „Temps", daß dies die geeigneten Mittel seien, um eine französisch-deutsche Einigung zu erzielen? Wenn sie es glauben, scheinen sie nationale Ehre und nationale Würde für ein französisches Monopol zu halten und die Deutschen als unzivilisiertes wildes Volk zu betrachten. Die französischen Irrtümer sind Verbrechen, und diese Verbrechen werden gebüßt. Darum die Unmöglichkeit direkter Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland.

Republik Polen.

Weitere Liquidationsgüter.

Der Leiter des Hauptliquidationsamtes veröffentlicht im „Monitor" den Verkauf einer neuen Gruppe Liquidationsgüter, und zwar: Rogowo, Kr. Gostyn, 321 Hektar groß, Feststellungswert 129 Millionen, Kawęczyn, Kr. Inowroclaw, 697 Hektar, Feststellungswert 279 Millionen, Sarnowo, Kr. Rawitsch, 593 Hektar groß, Feststellungswert 238 Millionen, Kamieniec, Kr. Schmiegel, 313 Hektar groß, Feststellungswert 126 Millionen, Rokitki, Kr. Dirschau, 126 Hektar groß, Feststellungswert 51 Millionen, Węstory, Kr. Karthaus, 88 Hektar groß, Feststellungswert 36 Millionen. — Die seinerzeit festgestellten Werte sind heute natürlich illusorisch geworden.

Der neue Eisenbahntarif.

Warschau, 21. August. Das Eisenbahnministerium gibt bekannt: Um den Eisenbahntarif dem gegenwärtigen Valutastand anzupassen und dadurch das Defizit der Exploitation der Staatsbahnen zu verringern, werden die Tarifsätze für die Beförderung von Personen, Gepäck und von sonstigen Sendungen, wie Zeitungen, Zeitschriften, Büchern usw., mit dem 1. September um 100 Prozent erhöht.

Die Juden in Polen.

In der Sonntagssitzung des Weltkongresses der orthodoxen Juden gab Sejmdelegierter Oberrabbiner Schapira in dreistündiger Rede einen Bericht über die Tätigkeit der Agudas Jisroel in Polen. Er besprach die Notwendigkeit, die Anzahl der jüdischen Lehranstalten, deren Gesamtsumme sich in Polen auf 202 beläuft, bedeutend zu erhöhen. Er schlägt die Gründung eines Generalfonds für den religiösen Unterricht unter dem Namen „Keren Jawneh" vor, der mit den Mitteln von allen Erdteilen zu versehen wäre und alle jüdisch-religiösen Erziehungsanstalten teils zu subventionieren und teils ganz zu unterhalten hätte.

*

Ministerpräsident Witos empfing am Montag den polnischen Gesandten in Berlin, Olszowski, mit dem er längere Zeit konferierte. Diese Konferenz stand im Zusammenhange mit der gegenwärtigen Lage in Deutschland.

Deutsches Reich.

Rücktritt der Reichsbankpräsidenten.

Berlin, 21. August. Für den heutigen Tag wird nach der „Volkszeitung" der Rücktritt der beiden Präsidenten der Reichsbank Havenstein und Glasenapp erwartet.

Gerüchte über ein Attentat auf den Reichskanzler.

Berlin, 20. August. Die Gerüchte von einem Attentat auf den Reichskanzler am Sonntag abend sind unzutreffend. Es sind lediglich gegen 8¼ und 10 Uhr von der Wache zwei unbekannte Personen im Garten des Reichskanzlerpalais gesehen worden, die auf Anruf die Flucht ergriffen. Ihnen nachgesandte Schüsse haben ihr Ziel verfehlt. Die Polizei hat Nachforschungen angestellt. Mit Rücksicht auf die Zeit des Vorfalls ist der Verdacht nicht unbegründet, daß es sich möglicherweise um einen Versuch eines Einbruchdiebstahls in die Reichskanzlei zwecks Entwendung diplomatischer Aktenstücke gehandelt hat. Angesichts des Vorfalls ist angeordnet worden, daß die ständige Wache für die Reichskanzlei Verstärkung erhalten hat.

Reichskanzler Dr. Cuno

soll die Absicht haben, nach Amerika zu gehen, wohin ihn aber keinerlei politische oder sonstige Aufträge, sondern lediglich seine freundschaftlichen Beziehungen zu Harriman riefen. Das „Hamburger Fremdenblatt" hält es für nicht ausgeschlossen, daß Dr. Cuno, der vor Übernahme des Reichskanzlerpostens an der Spitze der Hamburg-Amerika-Linie stand, mit ihr wieder in irgendeiner Form in Verbindung tritt, wenn auch nicht als Generaldirektor. Entscheidungen in dieser Hinsicht seien jedoch noch nicht gefallen.

Eine Warnung und Mahnung Stegerwalds.

Berlin, 21. August. Vor eingeladenen Kreisen politischer Persönlichkeiten hielt Ministerpräsident a. D. Stegerwald einen Vortrag über die politische Lage. Nach dem „Börsenkurier", der über diesen Vortrag ausführlich berichtet, kam Stegerwald zu folgendem Schluß: „Wenn die Regierung der großen Koalition versagt, dann besteht die Gefahr, daß sich Verzweiflung des deutschen Volkes bemächtigt. Nur Schwärmer und Utopisten können von einer Diktatur Rettung erhoffen. Das Gebot der Stunde erfordert unbedingte allgemeine Unterstützung der gegenwärtigen Regierung.

Herr Krupp von Bohlen-Hahlbach

soll, einer Meldung aus Düsseldorf zufolge, demnächst offenbar zwecks Verschärfung seiner Strafe von dort nach einem französischen Gefängnis — man spricht von Lille — übergeführt werden.

Aus anderen Ländern.

Die britische Reichskonferenz.

London, 20. August. Die britische Reichskonferenz wird am 1. Oktober in der Downing Street unter dem Vorsitz Baldwins zusammentreten. Es nehmen daran teil: Die Premierminister Australiens, Kanadas, Neuseelands, Südafrikas, Neufundlands und des irischen Freistaates, sowie auch ein Vertreter Indiens. Die Konferenz wird sich vornehmlich mit der Frage der Verteidigung des Britischen Reiches, insbesondere mit der Flottenbasis von Singapore, sowie mit zahlreichen wirtschaftlichen Problemen beschäftigen. In den letzten Tagen heißt es, daß auch die Reparationsfrage und die Ruhrfrage auf der Konferenz erörtert werden sollen.

In Griechenland

ist der Generalstreik proklamiert worden. Die Regierung richtete sofort ein Kriegsgericht gegen die Streikführer ein.

*

Der Führer der kroatischen Bauernpartei Radic ist in London eingetroffen. Radic war vor etwa drei Wochen aus Agram verschwunden, weil er fürchtete, verhaftet zu werden. Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat Radic in Budapest von der dortigen englischen Gesandtschaft einen englischen Paß erhalten. Wie es heißt, beabsichtigte Radic von London aus weiter nach Amerika zu reisen, indessen wurde ihm das amerikanische Visum verweigert.

Die deutschen Volksschulen in der Wojewodschaft Posen.

Die Schließung einer Anzahl deutscher Volksschulen und Entlassung deutscher Lehrkräfte, sowie die Schließung des Bromberger evangelischen Lehrerseminars wurden kürzlich in unserem Blatte eingehend behandelt. Insbesondere wurde dabei die Auffassung vertreten, daß die Schließung von deutschen Volksschulen, sofern die Kinderzahl unter 40 betrage, der rechtlichen Grundlage entbehre.

Nunmehr bringt die „Gaz. Bydg." über dieses Thema einen Aufsatz, den wir nachstehend wiedergeben, da er sich vielleicht auf amtliche Quellen stützt und vielleicht auch die Auffassungen der zuständigen Amtsstellen wiedergibt. Es wird in dem genannten Blatt ausgeführt:

In der Wojewodschaft Posen bestehen 602 Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache mit 625 Lehrern. In 214 Schulen ist die Schülerzahl in der letzten Zeit unter 40 gesunken, d. h. unter die Ziffer, für die nach den Bestimmungen eine Schule mit deutscher Unterrichtssprache bestehen muß. Diese Schulen sind zum Teil geschlossen, zum Teil werden sie in allernächster Zeit liquidiert werden, so daß im neuen Schuljahr 1923—24 nur etwa 400 deutsche Schulen verbleiben. Man muß damit rechnen, daß in den nächsten Jahren diese Ziffer weiter sinkt. Von den oben genannten 400 Schulen werden im nächsten Schuljahr 183 eine Schülerzahl von 40—50 haben. Das genannte Blatt rechnet damit, daß infolge der Neigung weiterer Deutscher zur Auswanderung und infolge der Liquidation weiterer deutscher Besitzer und deutscher Ansiedler in den nächsten Jahren die Zahl der genannten Schulen sich auf die Hälfte verringert. Man könne 300 deutsche Schulen als das Maximum ansehen, um die Bedürfnisse des deutschen Volkstums zu befriedigen. Diese Schulen würden überwiegend einklassig sein; in Posen und Bromberg würden siebenklassige Schulen verbleiben, in wenigen Ortschaften zwei- resp. dreiklassige. Die Zahl der erforderlichen deutschen Lehrer würde höchstens 300 betragen. Schon zu Beginn des Schuljahres 1923/24 würde eine ansehnliche Anzahl deutscher Lehrer entlassen werden müssen, für die es an Lehrerstellen in den deutschen Schulen fehlt. Rechnet man mit einem jährlichen 5prozentigen Abgang der Lehrkräfte, so würden nach dem Eintritt normaler Verhältnisse für die deutschen Schulen etwa 20 neue Lehrkräfte erforderlich sein, und diesen Bedarf könne man mit denjenigen Lehrkräften decken, die wegen der Verringerung der Zahl der deutschen Schulen freigeworden sind. Diese Reserve würde für eine Reihe von Jahren ausreichen. Deshalb sei das weitere Bestehen des deutschen Lehrerseminars in Bromberg für überflüssig erklärt und die Anstalt geschlossen worden, zumal es schon in diesem Jahre Schwierigkeiten bereitete, diejenigen Kandidaten, die im März d. J. das Seminar verließen, in den Schulen unterzubringen.

Soweit das genannte Blatt, dessen Darlegungen wir im Folgenden einer kleinen Beleuchtung unterziehen.

Die deutscherseits angelegte Statistik vom 1. Januar 1923 weist nur 502 deutsche Schulen mit 580 Lehrern auf, also genau 100 Schulen und 45 Lehrkräfte weniger. Dazu kennt sie noch 34 deutsche Schulen, wo die Kinder nur vertretungsweise unterrichtet werden. Diese kann man doch nicht als „Schulen" gelten lassen. Im Netzegau sind sämtliche Schulen von der Statistik erfaßt, im Südposenschen vielleicht nicht ganz genau. Die „Gazeta Bydgoska" gibt also zirka 100 deutsche Schulen zu viel an. Wenn davon also 214 Schulen aufgelöst werden sollen, so würden nur noch 288 bleiben, was ja ungefähr den 300 der „Gazeta Bydgoska" entspricht.

Es ist nicht richtig, daß unter den Schulen, die jetzt geschlossen werden, nur solche sind, deren Kinderzahl unter 40 gesunken ist.

Wir brauchen gar nicht weit zu gehen, um das zu beweisen. Die deutsche Schule im Bromberger Vorort Schleusenau (Okole) ist aufgelöst, obwohl 140 deutsche Kinder vorhanden sind, also 3½ × 40. Dasselbe gilt von Hohenholm (Kapuścińska), wo 50 Kinder vorhanden sind, und solche Beispiele lassen sich viele aus der ganzen Provinz anführen.

Wenn man die ganze Auflösungsaktion richtig beurteilen will, muß man vor allem aber auch ins Auge fassen, daß erst allerlei Umgruppierungen vorgenommen wurden, um die Schülerzahl unter die 40 zu bringen. Aus vielen deutschen Schulen, die von Kindern aus mehreren Orten besucht werden, wurden ohne Not und unter Schlechtergestaltung der Wegeverhältnisse Ausschulungen vorgenommen, um die Stammschule zu zersplittern. Als Beispiel für viele möge Sarne (Sarnowo), Kreis Rawitsch, dienen. Diese Schule hatte im Dezember v. J. 42 Kinder, und zwar aus den Orten Sarnowo, Sarnowka, Zolednica und Sikorzyn. Da wurden plötzlich die 11 Kinder aus Sikorzyn nach Rawitsch eingeschult, wohin sie 5½ Kilometer zu gehen haben, statt vier Kilometer wie bisher nach Sarne. Jetzt wird die Schule in Sarne aufgelöst, weil sie keine 40 Kinder hat. Man braucht zu solchem Verfahren keinen Kommentar zu schreiben. Die jetzigen Auflösungen sind also vielfach von langer Hand vorbereitet; Abzweigungen und Zerreißungen der Unterrichtskörper mußten dem Siegeszug der 40-Kinderverfügung den Weg bereiten.

Die Wahl des jetzigen Zeitpunktes zur Berechnung der Kinderzahl muß als unfreundlichem Willen entsprungen bezeichnet werden. Jetzt haben die Schulentlassungen stattgefunden. Bei der Berechnung der Kinderzahl sind wohl die Entlassungen abgezogen aber nicht die zu erfolgenden Neuaufnahmen hinzugezählt. Würde das letztere geschehen, so würde die Kinderzahl nach wie vor vielfach 40 betragen. Die Schule wäre dann nach wie vor vor einem Zugriff der Auflösungsbestrebungen gesichert.

Die 40-Kinderverfügung, auf die man sich bei den Auflösungen beruft, wird auch gar nicht einmal innegehalten. Es wird daraus nur das angewandt, was gerade paßt. Am Schluß des § 4 Absatz a) heißt es nämlich: „Diese Einrichtung (deutsche Schule) hört nur dann auf, wenn in zwei nacheinander folgenden Jahren die Zahl der deutschen Kinder ständig (unter die 40) zurückgehen sollte. Bei allen Schulen, die bei Schluß dieses Schuljahres zum erstenmal weniger als 40 Kinder aufweisen, müßten erst noch zwei Jahre abgewartet werden, ob die Kinderzahl weiter ständig zurückgeht." Das geschieht nicht. Aber wenn es geschähe, könnte man gewiß sein, daß vielfach kein Rückgang, sondern ein Aufstieg erfolgen würde, vorausgesetzt, daß mechanische Eingriffe in den Bestand der Unterrichtsbetriebe, wie Abzweigungen und Umschulungen, unterbleiben.

Es ist nicht wahr, daß ein Überfluß an deutschen Lehrern vorhanden ist. Von der deutscherseits statistisch erfaßten Gesamtzahl der deutschen Kinder sind am 1. Januar 16,8 Proz. polnischen Lehrern in die Hand gegeben, und 12,4 Proz. der Gesamtzahl werden nur in polnischer Unterrichtssprache unterrichtet. Darunter sind Schulen, die an 100 und mehr Kinder haben, so z. B. im Kreise Adelnau: Bonikow 144 Kinder, Conradowo 65 Kinder, Suklarka 70 Kinder, Granowiec 90 Kinder, Katyle 94 Kinder, Szklarka Sos 97 Kinder, Czarniglas 160 Kinder, Surmin 60 Kinder, Sosnie 104 Kinder; im Kreise Schildberg: Ulrychow 65 Kinder, Rybin 40 Kinder, Korpysy 43 Kinder, Siwki ksiązece 68 Kinder, Morszalki 54 Kinder, Morydol 47 Kinder, Makoszyn 150 Kinder, Szklarka myslewska 131 Kinder, Myje 67 Kinder, Stryzew 88 Kinder, Niedzwiedz 51 Kinder; im Kreise Kempen: Podzamcze 36 Kinder, Turze 57 Kinder, Rychtal 108 Kinder, Szklarka mielenska 37 Kinder, Krzyzkowniki 89 Kinder, Stogniewice 53 Kinder, Domaslow 42 Kinder, Baldowice 35 Kinder. Die Zahl der deutschen Kinder, die polnischen Lehrern in die Hand gegeben sind, erhöht sich nach den neuesten Umschulungen noch erheblich. Die Tatsache liegt so, daß zu viel polnische Lehrer vorhanden sind. Um diesen Beschäftigung zu geben, werden ihnen die deutschen Kinder zugewiesen und 200 deutsche Lehrkräfte mit einem Schlage brotlos gemacht. Diesem Umstande müßte etwas mehr Beachtung geschenkt werden. Die Aufhebung des deutschen Seminars in Bromberg soll die Neubildung eines polnischen Seminars in Inowrocław im Gefolge haben. Warum? Und warum sind zwei Seminare für evangelische Polen vorhanden, obwohl es nur sehr wenige Evangelische gibt, die polnischer Nationalität sind? Will man etwa für die Zukunft die beliebte Begriffsverwechselung zwischen Konfession und Nationalität in großem Maßstabe als Mittel zum Zwecke der Entnationalisierung der deutschen Schulen benutzen? Es würde sich sofort herausstellen, daß kein Überfluß an deutschen Lehrern vorhanden ist, wenn man die polnischen Lehrer von den deutschen Schulen entlassen würde und die deutschen Schulen, deren Unterrichtsbetrieb man auf Grund der 40-Kinderverfügung glaubt aufheben zu können, zu deutschen Sammelschulen zusammenlegen würde, und wenn man die 149 deutschen Lehrkräfte, die durchschnittlich 78 Kinder unterrichten, durch Anstellung einer zweiten Lehrkraft entlastete, wie sich's gehört. (Nebenbei sei aber nochmals gesagt, daß man die 40-Kinderverfügung zweifellos zu Unrecht zur Auflösung bestehender deutscher Schulen anwendet.)

Was die „Gazeta Bydgoski" schreibt, ist nichts als ein Verschleierungs- und Beschönigungsversuch gegenüber der tatsächlichen Bedrohung des deutschen Volksschulwesens. Der Geist der Gerechtigkeit und wahren Entgegenkommens müßte etwas anderes schreiben, dürfte nichts hinzusetzen und nichts weglassen.

pd.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 22. August.

§ **Nachzahlung für pensionierte städtische Beamte usw.** Der Magistrat teilt mit, daß am Donnerstag, 23. August, die städtischen Kassen von 11 Uhr ab an die pensionierten städtischen Beamten, Witwen, Waisen und die von der Stadt versorgten Armen die Differenz auszahlen werden, die sich zwischen den tatsächlichen Unterhaltskosten und den Pensionsbezügen durch das Steigen der Inderziffer ergibt.

§ **Aus dem Magistrat. Der Kampf gegen die Teuerung.** Unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten Dr. Śliwiński und unter Teilnahme der Herren Stadtrat Godoski, des stellv. Kommandanten der Staatspolizei Pisarzewski und des neu ernannten Leiters des Dezernats betreffs des Kampfes gegen die Teuerung und den Wucher Żerniecki fand gestern eine geheime Beratung statt. Gegenstand derselben war die Einführung schärfster Maßnahmen im Rahmen der bestehenden Gesetze zur Aufhaltung der Teuerung in unserer Stadt und die Vereinheitlichung der Mittel im Kampfe gegen die Teuerung.

§ **Der Verband der Steinmetzmeister, Steinbildhauer und Grabsteingeschäfte Großpolens,** Sitz Posen, hielt am 21. d. M. hier seine Generalversammlung ab. Einen breiten Raum der umfangreichen Tagesordnung nahm die Lehrlingsfrage ein. Zufolge des sich fühlbar machenden Mangels an tüchtigen Steinmetzgehilfen wurde beschlossen, sich mehr als bisher der Einstellung und guten Ausbildung von Lehrlingen zu widmen.

§ **Wochenmarktbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) war schon etwa von 9 Uhr ab keine oder doch nur sehr wenig Butter zu haben. Der Markt war an der Stelle, wo sonst die Butter- und Eierverkäufer standen, leer. Frühmorgens hat die vorhandene Butter 35 000 Mark, teilweise auch mehr gekostet. Durch das Fehlen des kostbaren und begehrten Fettes auf dem Wochenmarkt machen sich auch in unserer Stadt die Folgen der Wochenmarktskrawalle, zu denen es in anderen Städten gekommen ist, unangenehm bemerkbar. Auch Eier waren heute nur sehr wenig vorhanden und der Verkauf fand unter polizeilicher Aufsicht statt. Die Mandel kostete 28 000 bis 30 000 Mark. Die Beschickung mit Gemüse war dieselbe wie auf den sonstigen Märkten. Weißkohl kostete 3000—3500, Rotkohl 3500—4000, Zwiebeln 3000, grüne Bohnen 2500, Rhabarber 1000, Mohrrüben das Bundchen 1500—2000, saure Kirschen 6500, Birnen 4000—6000, Pflaumen 10 000 M.

§ **Die Fenster schließen!** Gestern drang in der Vollmannstraße (Krakowska) 9 ein Dieb durch die geöffneten Fenster in eine Parterrewohnung und entwendete dort Gegenstände im Gesamtwerte von 2 Millionen Mark.

§ **Ergreifung eines Fahrradmarders.** Gestern versuchte in der Heynestraße (Mazowiecka) ein Fahrradmarder ein auf der Straße stehendes Fahrrad zu stehlen. Es gelang der Kriminalpolizei, den Burschen festzunehmen.

§ **Festnahme einer Diebesbande.** Die Kriminalpolizei hat gestern die Diebesbande aufgehoben, die sich hauptsächlich auf Gutsschlössern betätigte und auch den kürzlich im Schloß Samostrzel verübten Einbruch auf dem Kerbholz hat. Die in diesem Schloß erbeuteten Sachen hatten sie im Walde hinter Samostrzel in der Nähe des Dorfes Jadwiga vergraben. Sie sind bereits aufgefunden und den Geschädigten zurückgegeben worden. Die drei Einbrecher heißen Stanislaus Zielinski, Franz Kniola und Taddäus Miniszewski. Kniola hat sich bereits früher wegen verschiedener Diebestaten in Haft befunden.

§ **Festgenommen** wurden gestern 18 Personen, nämlich 7 Sittendirnen, 4 wegen des Raubüberfalles in Jägerhof, 3 Einbrecher, 2 Diebe, ein Betrüger und eine Schmugglerin.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Sängerbund. Heute Übungsabend. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich. (8449

* * *

* **Gnesen** (Gniezno), 20. August. Wie polnische Blätter mitteilen, ist in der Untersuchung des Kirchendiebstahls im Dom eine Wendung eingetreten. Es ist nämlich festgestellt worden, daß die Verbrecher mit Hilfe eines genau nach dem Original gearbeiteten Schlüssels in die Schatzkammer eingedrungen sind. Dieser Umstand hat die Behörden zur Überweisung dieser Angelegenheit an den Untersuchungsrichter veranlaßt.

* **Inowroclaw,** 21. August. Vor einigen Tagen geriet auf dem hiesigen Bahnhof der 29jährige Wagenaufseher Nowak beim Übersteigen des Gleises zwischen zwei Waggons, wodurch er derartig starke Quetschungen erlitt, daß er auf der Stelle getötet wurde. Der Verunglückte war unverheiratet.

* **Kruschwitz** (Kruszwica), 21. August. Gestern abend gegen 9½ Uhr entstand in der Zuckerfabrik ein Brand, der, nach dem weithin sichtbaren Feuerschein zu urteilen, einen größeren Umfang angenommen hatte. Sämtliche Feuerwehren aus der Nachbarschaft, darunter auch die aus Inowroclaw, wurden alarmiert und beteiligten sich an der Löscharbeit. Nach dem „Kuj. B." hat das Feuer bedeutenden Schaden angerichtet, und zwar soll ein Magazin und die Tischlerei niedergebrannt sein.

dr. **Lindenbrück** (Dziewierzewo), Kr. Znin, 20. August. An unsere mehrklassige evangelische Volksschule wurde die Lehrerin Frl. Geith aus Eitelsdorf als zweite Lehrkraft neben Herrn Lehrer Kopp berufen und durch Herrn Kreisschulinspektor Robinski aus Znin im Beisein des Schulvorstandes in ihr Amt feierlich eingeführt. Die Schule zählt ca. 90 Kinder. — Im Imkerverein hielt am Sonntag, 19. d. M., der Führer der Bienenzucht im Posener Lande, Lehrer Snowadzki aus Posen, einen Instruktionsnachmittag ab mit Vorträgen und praktischen Arbeiten am Stande. Der gemeinsame Bezug von Bienenzucker zur Herbstfütterung soll in dieser Woche erfolgen. Anmeldungen sind schleunigst beim Vorsitzenden anzubringen.

* **Posen** (Poznań), 20. August. Der Deutsche Theaterverein hat die Absicht, mit dem 1. Oktober die Winterspielzeit zu eröffnen. Von den Werken, die zur Aufführung vorgesehen sind, können schon heute folgende bekannt gegeben werden: „Der Lebensschüler", „Die spanische Fliege", „So'n Windhund", Lustspiel, „Stein unter Steinen", Schauspiel von Sudermann, „Es lebe das Leben", „Blaufuchs", Lustspiel, ferner das Drama „Fuhrmann Henschel" und das Lustspiel „Biberpelz" von Gerhart Hauptmann. Mit diesem vorläufigen Programm hat sich der Theaterverein ein ziemlich weites Feld gesteckt und er wird das Versprechen aber nur dann einlösen können, wenn ihm in diesem Jahre von seiten des deutschen Publikums in Posen mehr Verständnis entgegengebracht wird, als es bisher in diesem letzten Jahre der Fall gewesen ist.

* **Posen** (Poznań), 20. August. Ein schwerer Straßenunfall ereignete sich am Sonntag. Mittags gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehr zur Hilfeleistung gerufen. Als die große Motorfeuerspritze von der ul. Rynkowa (fr. Marktstraße) in den Alten Markt einbog, lenkte der Wagenführer, um einen Knaben vor dem Überfahren zu retten, den Kraftwagen nach links. Infolge des Regens bewegten sich die Räder auf dem glatten Asphalt in anderer Richtung. Der Wagen schlug gegen einen Laternenpfahl, den er zertrümmerte, und dann gegen eine Ecke des Eisengitters vor der Hauptwache. Der Wagenlenker trug eine Fußverstauchung davon. Leichte Verletzungen hatten auch die drei Feuerwehrleute. Der achtjährige Stanisław Kamzol brach sich den Fuß. Die unteren Teile der Feuerspritze wurden beschädigt. Nach Angaben von Augenzeugen trägt die Feuerwehr an dem bedauernswerten Vorgang keine Schuld. — Die Folgen der Wochenmarktskrawalle waren auf dem heutigen Hauptmarkte des Sapiehaplatzes wahrzunehmen, auf dem die Lebensmittelzufuhr ganz außerordentlich zu wünschen übrig ließ, so daß das Angebot der Nachfrage und den Bedürfnissen der Bevölkerung in keiner Weise entsprach. Die nur spärlich auf den Markt gebrachte Butter wurde unter polizeilicher Aufsicht verkauft. Die Fleischer auf dem Wronkerplatz sahen sich, da verschiedene radaulustige und gewalttätige Elemente wieder mit Ausschreitungen drohten, gezwungen, vorzeitig ihre Verkaufsstände abzubrechen. — Die Schneider haben schon vor längerer Zeit eine Lohnerhöhung von 150 v. H. verlangt, ihr Antrag ist aber unbeantwortet geblieben. Sollten die Arbeitgeber die Forderung bis morgen, Dienstag, unberücksichtigt lassen, dann wird am Mittwoch der Ausstand beginnen.

Kleine Rundschau.

* **Verheerende Wirkungen eines Wirbelsturmes in Hongkong.** Die chinesische Hafenstadt Hongkong ist von einem furchtbaren Taifun, einem der berüchtigten Wirbelstürme, heimgesucht worden, der großen Schaden angerichtet hat und dem viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Zahlreiche Schiffe sind untergegangen, u. a. das britische Unterseeboot L 9, das im Hafen lag. Die gesamte Mannschaft des Unterseeboots konnte gerettet werden.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 21. August. Es wurden gezahlt für 100 Polenmark: in Danzig 2693,25—2706,75, Auszahlung Warschau 2443,87—2456,13, Auszahlung Posen 2194,50—2205,50; in Berlin 2695, Auszahlung Warschau 2720; in Wien 29—31; in Prag 0,0134¼—0,0135¾; in London, Auszahlung Warschau 0,00011; in Zürich, Auszahlung Warschau 0,0023; in Neuyork, Auszahlung Warschau 0,0004¼.

Warschauer Börse vom 21. August. Schecks und Umsätze: Belgien 10 950, Danzig und Berlin 0,04¼—0,03¾, London 1 122 000 bis 1 180 000—1 121 000, Neuyork 246 000, Paris 13 715, Prag 7200, Wien (für 100 Kronen) 347, Schweiz 44 500, Italien 10 550—10 510. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 246 000, franz. Frank 13 715.

Devisenkurse der Danziger Börse vom 21. August. Banknoten: 1 amerik. Dollar 5 985 000 Geld, 6 015 000 Brief, 100 polnische Mark 2693,25 Geld, 2706,75 Brief. Tl. Auszahlung: 1 Pfund Sterling 27 930 000 Geld, 28 070 000 Brief, Paris 1 Frank 324 197,50 Geld, 325 812,50 Brief. Verkehrsfreier Scheck: Warschau 2443,87 Geld, 2456,13 Brief, Posen 2194,50 Geld, 2205,50 Brief.

Schlußkurse vom 21. August. Danziger Börse: Dollar 6 000 000, Polennoten 2700, verkehrsfreier Scheck Warschau 2450; im Abendfreiverkehr der Dollar 5 900 000, Polennoten 2550; Neuyorker Parität 5 882 352,94.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	21. August		20. August	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 1 Gld.	2194500.00	2205500.00	1665825.00	1674175.00
Buen.-Air. Pes.	1795500.00	1804500.00	1396500.00	1403500.00
Belgien 1 Frcs.	249375.00	250625.00	189525.00	190475.00
Norweg. 1 Kr.	897750.00	902250.00	688275.00	691725.00
Dänemark 1 Kr.	1037400.00	1042600.00	788025.00	791975.00
Schweden 1 Kr.	1456350.00	1463650.00	1127175.00	1132825.00
Finnland 1 Mk.	151620.00	152380.00	117705.00	118295.00
Italien 1 Lire	239400.00	240600.00	181545.00	182455.00
England Pf. St.	24937500.00	25062500.00	19251750.00	19348250.00
Amerika 1 Doll.	5486250.00	5513750.00	4189500.00	4210500.00
Frankreich 1 Fr.	311220.00	312780.00	235410.00	236590.00
Schweiz 1 Frc.	1009470.00	1014530.00	766080.00	769920.00
Spanien 1 Pes.	732165.00	735835.00	574560.00	577440.00
Tokio 1 Yen	2693250.00	2706750.00	2034900.00	2045100.00
Rio de Janeiro 1 Milreis	548625.00	551375.00	413962.50	416037.50
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.	7780.00	7820.00	5985.00	6015.00
Prag 1 Krone	163590.00	164410.00	124687.00	125313.00
Budapest 1 Kr.	299.25	300.75	234.41	235.59

Züricher Börse vom 21. August. (Amtliche Notierungen.) Warschau 0,0023, Neuyork 5,53, London 25,18, Paris 30,85, Wien 0,0077¾, Prag 16,50, Italien 23,70, Belgien 24,50, Berlin 0,00009.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 100 deutsche Mark 3, 1 Goldmark 54 418, 1 Silbermark 22 845, Dollar, große Scheine 246 000, kleine 243 540, 1 Pfund Sterling 1 115 000, 1 franz. Frank 13 650, 1 Schweizer Frank 44 300, 1 Złoty 40 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse. Offizielle Kurse vom 21. August. Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—7. Em. 19 000. Polski Bank Handlowy, Poznań, 1.—8. Em. 21 000—23 000. Poznański Bank Ziemian 1.—5. Em. 5600—5500. — Industrie- und Handelsaktien: Cegielski 1.—8. Em. 15 000. Centrala Skór 1.—5. Em. 28 000. C. Hartwig 1.—6. Em. 8000—7700. Hurtownia Drogeryjna 1.—3. Em. 5000. Hurtownia Związkowa 1. bis 3. Em. 7500. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. (ohne Bezugsrecht) 80 000. Juno 1.—2. Em. 13 500. Dr. Roman May (1.—4. Em. 500 000. Płótno 1.—2. Em. (ohne Bezugsrecht) 28 000. Patria 1.—8. Em. 17 000—18 000. Poznańska Spółka Drzewna 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 45 000—40 000. Bracia Stabrowscy, Streichholz 1. Em. (exkl. Zukaufsrecht) 90 000. Tkanina 1.—4. Em. 40 000. „Unja" (vorm. Ventzki) 1.—2. Em. 120 000—130 000. Wytwornia Chemiczna 1.—3. Em. (ohne Bezugsrecht) 8000—8250. Zjedn. Brow. Grodziskie (ohne Bezugsrecht) 45 000—40 000. Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Preise für künstlichen Dünger in Lemberg. Es wurden gezahlt für 10 Kg. loko Station Kalusz: Kainit 8500, Pottaschesalz 20proz. — 16 660, 21proz. — 17 493, 22proz. — 18 326, 23proz. — 19 159, 24proz. — 19 992, 25proz. — 20 825, 26proz. — 21 658, 27proz. — 22 491, 28proz. — 23 324, 29proz. — 24 157, 30proz. — 24 990, 31proz. — 25 823, 32proz. — 26 626, 33proz. — 27 489, 34proz. — 28 322, 35proz. — 29 155.

Danziger Getreidemarkt vom 21. August. (Umlagefrei für 50 Kg. ab Freistadt-Station.) Weizen 7 200 000, Roggen 5 100 bis 5 500 000, Gerste 4 800—5 200 000, Hafer 4 900—5 400 000, kleine Erbsen 7 900—8 400 000, Viktoriaerbsen 14 300—18 000 000, Roggenkleie 3 700 000, Weizenkleie 4 250 000 Mark.

Berliner Produktenbericht vom 21. August. Amtliche Produktennotierungen per 50 Kg. ab Station in 1000 Mark. Weizen märk. 10 000—10 500, Roggen märk. 7000—7500, schlesischer 7000, westpr. 6750, Gerste, Wintergerste märk. 8300—8500, neue 8000—8250, Hafer, märk. 8200—8600, Weizenmehl 36—39 000, Roggenmehl 22—25 000, Weizenkleie 5500, Roggenkleie 5500, Viktoriaerbsen 15—18 000, kleine Speiseerbsen 13—16 000, Trockenschnitzel prompt 3800—4000, Torfmelasse 3500, Kartoffelflocken 6500.

Holzmarkt.

Vom Krakauer Holzmarkt (in Tausend Mark): runde Eichenklötze zum Zersägen 1500 pro Kubikmeter, Eichenklötze für die Ausfuhr zur Fournierproduktion 2500, eichene Tischlerbretter 2000 bis 2500, Bretter für den Waggonbau 2000, Baubretter 1400, Grubenholz 300. Tendenz steigend infolge des Sturzes der Polenmark. Nachfrage im Lande groß; dagegen trat im Exportverkehr Stagnation ein wegen der erfolgreichen tschechischen und rumänischen Konkurrenz. Was Deutschland betrifft, so waren die Umsätze mit dortigen Firmen wegen der unklaren Lage minimal. Angebot genügend.

Holzpreise in Wilna. Es wurden gezahlt: Kiefernklötze 22—25 Zentimeter Stärke 15—15,25 sh, pro Festmeter 25—30 Zentimeter 18 sh, über 30 Zentimeter 20—20,50 sh, Grubenholz 2,50—2,75 Pfd. Sterling pro Klafter, Espe 25—26 sh pro Festmeter, Papierholz 20—22 Dollar pro Klafter, Sleepers 6,50 sh pro Stück, Schwellen 3—3,75 sh pro Stück. Bretter zum Export 12 Pfd. Sterling pro Standard. Tanne 10 Prozent billiger. Tendenz: fest.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthofbericht vom 22. August. **Geschlachtet wurden am** 18. August: 13 Stück Rindvieh, 28 Kälber, 72 Schweine, 65 Schafe, 1 Ziege, 4 Pferde; am 20. August: 14 Stück Rindvieh, 16 Kälber, 47 Schweine, 13 Schafe, 2 Pferde; am 21. August: 56 Stück Rindvieh, 54 Kälber, 105 Schweine, 76 Schafe, 8 Ziegen, 1 Pferd.

Es wurden den 17. August folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

	Rindfleisch:		Schweinefleisch:
I. Kl.	21 500—23 000 M.	I. Kl.	40 000— M.
II. „	16 000—21 000 M.	II. „	32 000—36 000 M.
III. „	10 000—15 000 M.	III. „	30 000— M.
	Kalbfleisch:		Hammelfleisch:
I. Kl.	28 000— M.	I. Kl.	28 000— M.
II. „	24 000—26 000 M.	II. „	25 000—26 000 M.
III. „	—,— M.	III. „	— M.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 21. August bei Toruń (Thorn) + 0,20, Fordon + 0,18, Chełmno (Culm) + 0,07, Grudziądz (Graudenz) + 0,15, Kurzebrack + 0,53, Pieckel — 0,16, Tczew (Dirschau) + 0,05, Einlage + 2,60, Schiewenhorst + 2,84 Meter, Zawichost am 19. Aug. + —,— Meter. Kraków am 19. Aug. — —,— Meter. Warszawa am 19. Aug. + —,— Meter. Płock am 19. Aug. —,— Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am 15. d. Mts. unerwartet nach einer schweren Operation im 33. Lebensjahre meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter meiner Kinder, meine unvergeßliche Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Elsbeth Weise

geb. **Pampe.**

In tiefstem Schmerz

Hans Weise,
Barbara u. Eva-Ilse.

Charlottenburg, den 17. August 1923.
Kirschen-Allee.
z. Zt. Danzig-Langfuhr. 8455

Der Tag der Beisetzung ist in Bischofsthal zu erfragen.

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1920, Artikel 7 h., Absatz 1, wird der Ausschank und Verkauf von alkoholischen Getränken an den Tagen: 22. und 23. August, sowie 3., 4. und 8. September l. J., verboten.

Ueberschreitungen werden auf Grund des Art. 8 des erwähnten Gesetzes auf administrativem Wege zu einer Geldstrafe in Höhe bis zu 20 000 Mk. oder mit Haft bis zu einem Monat und im Wiederholungsfalle mit einer Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder mit Haft bis zu drei Monaten bestraft.

Beide Strafen können gleichzeitig verhängt werden. Die zweimalige Ueberschreitung dieser Verordnung zieht die Entziehung des Konsenses nach sich. 8453

Bydgoszcz, im August 1923.
Miejski Urząd Policijny.
gez. Hańczewski.

Zahn-Praxis

Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10 Telefon 751 Brückenstr. 10



Befestigung loser Zähne sowie **Bestrahlungen erkrankter Zähne mit elektr. Hochfrequenzströmen**

Oelgewinnungs-Anlagen 9323

mehrfach prämiiert, für Oele aus pflanzlichen Stoff., **Ausführungsrecht zu vergeben.** Off. erb. u. Nr. 2973 an Anc.-Exp. C. B. „Expreß", Bydg.

Reparaturen

an
Elektromotoren
Dynamomaschinen
führen aus 3493
K. Gaertig i Sp., T. z o. p., Poznań,
Oddział Pracowni Elektromechanicznych,
ul. Półwiejska 35. Telefon 3584.

Bekanntmachung.

Infolge weiterer Erhöhungen der Rohmaterialien und Arbeitslöhne sind wir gezwungen, mit Erscheinen der Zeitung

1 3-Pfund-Brot auf M. 13 000
1 Pfd. Weizenbrot auf M. 9500
1 Semmel auf M. 800

zu erhöhen. 8450

Bäckerinnung. Schweizerhof. Bromberger Wirtschaftsverein.

F. v. LOCHOW's Petkus Original-Saatgut

Original F. v. Lochow's Winterroggen

wird im kommenden Herbst ab Posenschen und Pommerelleschen Anbaustationen geliefert.
Jutesäcke zum Selbstkostenpreis.
Bestellungen erbeten an

F. v. Lochow Petkus'sche Saatgetreidebaugesellschaft
T. z o. p.
zu **Poznań**, ul. Wjazdowa 3. 7948

Trotz der Teuerung

verkaufen solange alter Vorrat: 8405

Wollene Jumpers	. .	350 000	98 000
Wollene Strickjacken		675 000	375 000
Backfischmäntel	blau, farbig,	750 000	575 000
Damenmäntel	„Lodenstoffe",	875 000	675 000
Damenmäntel	„Ulsterstoffe",	1 450 000	975 000
Damenkostüme	„moderne Stoffe",	1 350 000	975 000
Damenmäntel	„Flausch"	1 850 000	1 350 000

Mercedes, Mostowa 2.

Hebamme

nimmt 8999
Bestellungen
entgegen.
K. Skubińska,
Bydgoszcz-Wilczak,
ul. Nakielska 17, part.

Von der Reise zurück.
Dr. Meyer,
San.-Rat. 9296

Grdl. Privatunterricht 8970
(auch in Polnisch) in
Buchführung
jeglicher Systeme erteilt
Leon Porzyński,
Król. Jadwigi 10, II.

Kleider u. Wäsche
werden billig u. sauber gearbeitet, daselbst können sich auch **Lehrmädchen** melden. 9201
Dworcowa 20, III, r.

Perf. Plätterin 4046
empf. sich in u. außer d. Hause **Okole, ul. Chełmińska 23,** Hth., 1 Tr.

Holztonnen
aus genutet. Stäben mit eisern. Bändern, stabil gearbeit., 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 l Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 l Inhalt, hat in größeren Mengen abzugeben 7523
A. Medzeg, Fordon.
Telefon 5. Telefon 5.

Verloren. 9331
Im Zuge Nakel-Bromberg-Thorn sind am Sonntag abend **8 Sporthemden** schwarz-weiß gestreift, lieg. gebl. Geg. hohe Belohng. abzug. in der Drog. **Gebauer & Co.,** Jagiellońska 15, gegenüb. d. Stadt-Theat.

Weinfässer und Glasballons 9283
in versch. Größen zur **Obstweinbereit.**
geeignet, empfiehlt **Schmidt,** Jagiellońsk. 59

Eichenbretter
haben vorrätig 8446
Mensor & Avellis.

Klein. brauner **Hund,** a. d. Namen „Schiepa" hörend, 9202
entlaufen.
Abzug. **Lubelska 12.** I.

Geldmarkt

5 Millionen
auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen gesucht. Angebote unt. **E. 9297** an die Gschst. dies. Ztg.

Eine goldene **Damenarmbanduhr** m. Monogramm H. K. auf der Danzigerstr. v. Bahnhofstr. bis Elisabethstr. **verloren.** Wiederbr. erhält hohe Belohnung. Abzug. b. **Teske, Bydg.-Okole,** Berlińska 96. 9313

Pachtungen

Ein kl. Grundstück
m. etw. Land suche z. pacht. od. z. kauf. Off. u. **F. 9239** an d. Gst. d. Z.

Verloren 9328
gegangen gestern, den 21. Aug., auf der Strecke **Bydgoszcz-Fordon** ein **Messing-Auto-Karbidentwickl.**
Geg. Belohnung abzg. **Preuß,** Jagiellońska 56 Telefon 355.

Wohnungen

Wohnung
4 Zimmer, Küche, Balk. ul. Gdańska gelegen, ist m. Möbel sof. z. verkauf. Off. u. **G. 9308** a. d. G. d. Z.

Kaufleute! Industrielle!



8102

Bydgoszcz :: Büro ul. Jagiellońska 14,
gegenüber dem Stadttheater. Telefon 1259.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 23. August cr., vorm. 11 Uhr, werde ich im Wege der freiwilligen Versteigerung in **Bydgoszcz, ulica Slusarska** im Hofe des Herrn **Tomaszewski** nachstehende Gegenstände gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden freiwillig versteigern: 8288

ein Last-Auto

(**Marke Hering**) 50 P. S. in auseinandergelegten Teilen d. h. ganz oder teilweise. Die Kauflustigen können die Gegenstände ½ Stunde vor dem Termine besichtigen.

Preuschoff, Gerichtsvollzieher in Bydgoszcz
ulica Sniadeckich 26.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager
Glühlampen und Installations-Material
Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Haarnetze. – Zöpfe.

Verkaufe: Hauben- u. Stirnnetze, Naturhaarzöpfe, Locken, Unterlagen und Exporthaar.
Ich kaufe: Ausgekämmte Frauenhaare
Kilo 100 000 Mk. und mehr. 7647
Repariere: Puppen und Haarschmuck.
Anfertigung sämtl. Haararbeiten auch aus eigenem Haar.
Fabrikation v. Haarnetzen u. Zöpfen, Dworcowa 15.

Fr. Hege 7653
Kunstmöbelfabrik
seit 1817 in
Bydgoszcz
Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78
Ausstellungshaus Długa Nr. 24 Telefon 78
Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Schöne 3-Zimmerwohnung
in **Berlin W.** gegen 9290
4—6-Zimmerwohnung
in **Bydgoszcz** zu **tauschen** gesucht. Näheres bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

J. Flieger-Leutnant **sucht 1—2 schön möbl. Zimmer**
m. ungeniert. Eingang. Offerten u. **Nr. 2971 C. B. „Expreß".** 9322

2-3 Zimmerwohg.
gesucht. Preis nach Vereinbarung. Offert. unter **W. 9279** an die Gschst. dieser Zeitung.

Suche eine
2-Zim.-Wohnung.
Gfl. Off. u. **A. 9277** a. d. G.

Gesucht ein leeres
Zimmer
Nähe Bahnhof. Elektr. Licht. Kohlenversorg. Off. u. **B. 9278** a. d. G. d. Z.

Solider Herr sucht i. Zentr. d. Stadt ab 1. 9.
möbl. Zimmer
mit voll. Pens. Off. u. **B. 9293** a. d. Gschst. d. Z.

2-3-Zimmer-Wohnung
als Kontorräume, a. d. Bahnhofstraße oder Gdańska gelegen, zu mieten gesucht. Offert. unter **S. 9275** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer nähe **Neuen Markt** vom sol. Herrn gesucht. Offert. unter **G. 9240** an die Gschst. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. Frl. **Gramatzki,** Cieszkowskiego (Moltkest.) 5. 9326

Pensionen

Nehme 2-3 Schulkinder
in Pension. 9251
Pomorska 22/23, pt., l.

2 oder 3 leere Zimmer
für Bürozwecke, mögl. parterre, in der Nähe des Alten Marktes gesucht.
Offerten unt. **C. 9226** an d. Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer an d. Dame z. 1. 9. z. verm. Bes. nur zw. 12-3 Uhr. **Wilczak, Nakielska 23.** 9280

Möbl. Zimm. a. Herrn zu vermieten. **Bandyt,** ul. 20. stycznia 20. r. (Goethestr.) 29. 9329

Guter
Privat-Mittagstisch
Dr. Em. **Warmińskiego Nr. 3, 1 Tr.** 8257

Piano-Flügel Harmonium

neu und gebraucht mit Garantie
erhalten Sie am besten u. billigsten
im 7986
Pianohaus B. Sommerfeld
Pianofortebauer
Tel. 883. — Sniadeckich 56.

Beteiligung

sucht gewandter Kaufmann (hiesiger Pole) still oder tätig, evtl. stelle im eigenen Hause Büro- und Lagerräume nebst Pferdestall, Nähe Danzigerstr., zur Verfügung. Branche gleichgiltig. Gefl. ausf. Off. erb. an
Skrzynka pocztowa 81
(Postschließfach 81) Bydgoszcz. 9320

Kürschner-Geschäft

Grodztwo 30
S. Blaustein
Große Auswahl u. Lager in sämtlichen Kürschnerei-Zutaten als: Augen, Köpfe und dergl.

Photographische Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole.
Erstklassige Ausführung in Porträt und Kinderaufnahmen. 8731

Für die Wintersaison
Küchen-Lampen „Stern"
5", 8", 10", 11",
Wiener Brenner
5", 8", 11",
Rundbrenner
8", 10", 14",
Rundbrenner „Augusta",
Aufsteckreifen 10",
Zylinder 8219
in- und ausländische Fabrikate, empfiehlt in großer Auswahl
Großhandlung A. Czernikowski, Bydgoszcz,
Długa 5. Tel. 1457.

Maschinenspinnerei Filiale Bydgoszcz.
Hiermit geben wir d. geehrten Publikum der St. Bydgoszcz u. Umgegend bekannt, daß wir auf unser Lager eine **große Auswahl von: Wolle, Strick- u. Webewolle, Flachs- und Heide-Garn,** sowie **gt. Wollstoffe** haben. Weil uns. Geschäft sich im Hof-Haus befindet, können wir uns. Waren zu sehr günst. Beding. abgeben. Es werd. für 1¼ Pf. gewasch. Wolle 1 Pf. Strick- od. Webewolle eingetauscht, für 1 kg gekämmten Flachs eine Strähne Garn eingetauscht. Auch werden auf Wunsch Wollstoffe u. Wäsche sowie Sack-Leinwand gegen Wolle u. Flachs eingetauscht. Es wird auch zum **Stricken u. Färben jedes alte Kleiderstück** angenommen. 8395
R. Molinder, Bydg.-Sw. Florjana (Alexand.-Str.) 16. Straßenbahnverbindg. bis z. Ecke Jagiell. u. Bernardyńska.

En gros En gros
Aluminium-, Weißblech-, Emaille-, Fayence-Geschirr
empfiehlt 8860
zu mäßigen Preisen
J. Barciński, Bydgoszcz,
Chrobrego 12. Tel. 982

Torf.
Ia erstklass., trock., grußfreien **Netze-Stichtorf** verk. ab Kahn, a. d. alt. Stadtschl., **Ausladepl.** Bestell. nehme a. Kahn u. **Ogrodowa 15** entgeg.
9307 **Ksawer Szolla.**

Gewaschenen, sandfreien
Kies
in Körnung 1-2 mm
" " 2-5 mm
" " 5-50 mm
hat frei Waggon Anschlußgleis Fordon abzugeben 7724
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz E. V.
Donnerstag, 23. Aug., abends 8 Uhr:
360 Frauen.
Lustspiel von Hans und Johanna v. Wentzel.
Vorverkauf bei Neitzke und Hecht. 8454



Hersteller: **Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., Danzig,** am Troyl. 7524

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 190.

Bromberg, Donnerstag den 23. August 1923.

Pommerellen.

22. August.

Graudenz (Grudziądz).

* **Zur Bekämpfung der Teuerung.** Stadtpräsident Włodek gibt bekannt: „Am Donnerstag, 23. d. M., nachmittags 6 Uhr findet im Stadtverordnetensitzungssaale eine Versammlung des Komitees zur Bekämpfung der Teuerung und des Wuchers statt. Hierzu werden die Vertreter der Organisationen, Konsumenten, Produzenten, Kaufleute — je zwei von jeder Organisation — eingeladen.“ *

* **Die städtische Kommission zum Kampf gegen den Alkohol** gibt folgendes bekannt: Die Einwohnerzahl der Stadt Graudenz beträgt nach der letzten Volkszählung 50 000. Nach Artikel 5 des Gesetzes vom 23. April 1920 im „Dziennik Ustaw“ Nr. 35 darf auf 2500 Einwohner nur eine Alkoholverkaufsstelle entfallen und es darf nur folgende Zahl von Detail-Verkaufsstellen bzw. Alkoholausschankstätten bestehen: ul. Kalinkowej ein Ausschank, Culmer- und Thornerstraße 3 Ausschanks und 2 Kleinverkaufsstellen, Platz vom 23. Januar 2 Ausschanks und eine Kleinverkaufsstelle, in der Straße vom 3. Mai ein Ausschank und eine Kleinverkaufsstelle, in der Mickiewicza-Straße ein Ausschank und eine Kleinverkaufsstelle, in den Pański- und Szewski-Straßen eine Kleinverkaufsstelle, in der Radzyński-Straße eine Kleinverkaufsstelle, in der Strzelecki-Straße ein Ausschank, in der Groblowej-Straße eine Kleinverkaufsstelle, in der Józefa Wibickiego ebenfalls, in der Lipowa ein Ausschank und in den Kościuszki-, Koszarowa- und Nadgórna-Straßen eine Kleinverkaufsstelle. Alle anderen Schankstellen oder Kleinverkaufsstellen überschreiten die vorgeschriebene Anzahl. Für Konzessionen, die auf Grund dieser Verfügung aufgehoben werden, zahlt der Staat keinerlei Entschädigung. Einspruch ist innerhalb 14 Tagen bei dem Büro der „Miejskiej Komisji do walki z alkoholizmem“, Rathaus I, Zimmer 30, zu erheben. *

* **Ein Vatermord,** der vor vier Jahren hier verübt wurde, soll demnächst vor dem hiesigen Gericht seine Sühne finden. Im Jahre 1919 wohnte hier eine Familie Pith, und die eine Tochter des P., die mit ihrem Geliebten nach Deutschland gehen wollte, beging, um sich die nötigen Geldmittel zu verschaffen, das Verbrechen des Vatermordes, und entfloh sodann zunächst nach Rypin, wo sie bald ermittelt, festgenommen und hierher ins Gefängnis gebracht wurde. Es gelang ihr, kurz vor der Hauptverhandlung zu entfliehen und nach Königsberg zu entkommen, wo ein zufällig dort anwesender Staatsanwalt sie in einer Konditorei, in der sie in Stellung war, erkannte und festnehmen ließ. Sie wurde in K. wegen Führung eines falschen Namens zu vier Monaten Gefängnis verurteilt und wird nach der Verbüßung dieser Strafe hierher ausgeliefert und wegen des Vatermordes abgeurteilt werden. *

Thorn (Toruń).

♂ **Im Baugewerbe** herrscht jetzt rege Tätigkeit. So manche Straße der Stadt hat durch Renovierung eines und mehrerer Häuser an Ansehen gewonnen. In letzter Zeit werden sogar die alten Speicher nach der Weichsel abgeputzt, was eigentlich schon lange not tat. **

—♂ **Warnungstafeln auf den Chausseen.** An verschiedenen Stellen der Kreischausseen sind in den letzten Tagen auf Anordnung des Starosten Tafeln angebracht, auf denen es heißt, daß Unfug auf den Kreischausseen streng bestraft wird. — An der Leibitscher Chaussee am Kreuzwege nach Kaschtschorek (Kaszczorek) war auch eine solche Tafel angebracht, diese wurde aber schon nach zwei Tagen von Bubenhänden zertrümmert. Hoffentlich gelingt es, den Täter zu ermitteln, sonst wird der Kreis mit den Kosten belastet, und eine solche Tafel kommt ungefähr auf 150 000 Mark zu stehen. **

♂ **Die Zuckerfrage.** Vor ca. acht Tagen machte der Verband der Kolonialwarenhändler bekannt, daß der Höchstpreis für Zucker 12 000 M. pro Pfund beträgt; leider aber ist dieser Zucker in fast keinem Geschäft zu haben, sondern es werden 22 000 Mark gefordert. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Der Wasserstand ist von 0,20 Meter am Montag auf 0,17 Meter über Null am Dienstag zurückgegangen. — Sonntag traf Dampfer „Neptun“ mit zwei leeren Kähnen im Schlepp aus Danzig ein. Während ein Kahn in Thorn blieb, setzte der Dampfer mit dem anderen Kahn Montag die Fahrt stromauf fort. Ferner traf am Sonntag ein Kahn mit Holz aus Schillno (Silno) ein und schwamm Dienstag früh nach Bromberg weiter. Dampfer „Czartoryski“ fuhr Montag mit einem Kahn mit Gütern nach Wloclawek (Kongreßpolen). **

‡ **Thorner Marktbericht.** Obwohl der Dollar, um den sich alles dreht, der polnischen Mark gegenüber seinen Stand verschlechtert hat, also billiger geworden ist, sind die Preise für Butter und Eier auf dem Dienstag-Wochenmarkt weiter heraufgegangen. Zu Beginn des Marktes war Butter zu 40 000 Mark pro Pfund zu haben, später wurde sie mit 42 000 und sogar 45 000 Mark angeboten! Die Mandel Eier war kaum unter 30 000 Mark zu bekommen. Die Gemüsepreise zeigten keinerlei Veränderung, dagegen sind Kartoffeln auch teurer geworden. Der Zentner stellte sich auf 70 000 und sogar 75 000 Mark. Das Angebot war schwach. Von Obstsorten kamen Äpfel auf 4000—8000 M., Birnen auf 3000—8000 M., Kirschen auf 6000—9000 M. und Pflaumen auf 8000—20 000 M. je Pfund. Tomaten wurden mit 18 000 Mark verkauft. Sehr stark waren wieder Blaubeeren angeboten, das Liter zu 4000 und 5000 M. Preißelbeeren kosteten 5000 und 6000 Mark. Auf dem Geflügel- und Fischmarkt galten die letztmaligen Preise. **

—* **Landkreis Thorn,** 20. August. Ein Streit um das „Leibgedinge“ oder den „Altenteil“ ist zwischen einem Besitzer des hiesigen Kreises und seiner Tochter ausgebrochen. Der Besitzer hatte im Jahre 1913 sein Grundstück der Tochter verschrieben und dabei 90 Mark monatlich als Leibgedinge festgesetzt, was auch notariell beurkundet wurde. Jetzt stellt der Besitzer seine Forderung auf 90 Złotys (Gulden) monatlich, bei dem heutigen Stande des Guldens von 40 000 M., also 3 600 000 M. Da die Tochter sich weigert, diesen Betrag zu zahlen, so hat der Vater gerichtlich Klage erhoben.

* **Culmsee** (Chełmża), 20. August. Das Opfer des Autounglücks bei Golub, Direktor Koraszewski, ist infolge der schweren Verletzungen gestorben.

* **Dirschau** (Tczew), 20. August. Eine äußerst zahlreiche Besetzung der Arrestzellen hat augenblicklich unsere Polizei aufzuweisen. Es befinden sich, was schon seit langem nicht der Fall war, zurzeit nicht weniger als 19 Personen darin, darunter drei weibliche. Und was ist, so schreibt die „Deutsche Ztg. f. Pommerellen“, der Grund dieses regen Verkehrs dort — die Amnestie. Kaum glaublich, aber doch wahr. Denn unter diesen 19 befindet sich u. a. allein eine Gruppe von sieben Mann, welche alle erst vor Monatsfrist die Gefängnismauern infolge des Amnestie-Erlasses verlassen durften, wo sie sonst noch lange wegen der verschiedensten Straftaten hätten verbleiben müssen. Aus den Zentralgefängnissen von Mewe, Stargard, Thorn usw. freigelassen, haben sich diese unverbesserlichen Sträflinge auf irgend eine Art zusammengefunden und eine Bande gebildet, die in den Waldungen zwischen Stargard und Swaroschin ihren Unterschlupf fand und von dort aus ihre Raubzüge nach der näheren und weiteren Umgebung unternahm. Glücklicherweise ist man ihnen dort auf die Spur gekommen und den energischen Bemühungen der Polizei ist es gelungen, ihrer habhaft zu werden. Bis jetzt haben die Banditen sechs Einbrüche eingestanden.

* **Konitz** (Chojnice), 21. August. In einer Bekanntmachung des Magistrats betr. den Übergang der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke in den Besitz der Stadt werden die Verbraucher aufgefordert, durch sofortige Einzahlung eines Vorschusses in der Höhe des monatlichen Verbrauches von Strom und Gas, und zwar vom Januar d. J. mit Berücksichtigung der heutigen Preise, der Stadt zu ermöglichen, die oben erwähnten Werke ununterbrochen weiterzuführen. Das Einkassieren der Vorschüsse begann schon am 20. d. M. Verbrauchern, die sich weigern werden, die Vorschüsse zu zahlen, wird die Leitung im angegebenen Falle abgesperrt. Das Wiederverbinden kann nur nach Bezahlung des Vorschusses und der aus diesem Grunde entstandenen Kosten, die 2—3 Zloty betragen, erfolgen.

dr. **Lautenburg** (Lidzbark), 20. August. Am Freitag, 17. August, fand in der evangelischen Pfarrkirche ein Kirchenkonzert statt, eine kleine Feierstunde der Andacht im Abenddämmerschein, der dem alten Kirchlein seinen besonderen Glanz gab. Gertrud Barczewski, die Berliner Konzert- und Oratoriensängerin, sang Arien von Mendelssohn und Lieder von Beethoven und Grieg. Ihre kraftvoll schöne Stimme, die mehr Raum als die kleine Pfarrkirche von Lautenburg zu füllen vermag, zwang mit lebendiger Wärme und feinem tiefen Empfinden alle Hörer zu dankbarster Hingabe an die erhebende Macht und Schönheit der Musik. Zu bewundern auch war, was auf der Orgel an Seele und Klangfülle der Töne feinsinnig hinzugetragen wurde trotz aller nicht ganz leicht zu überwindenden erschwerenden Momente der gegebenen Wirklichkeit. Fräulein Schiffner-Grizlin zeigte sich hier als kunstsinnige Begleiterin. Auch auf der Violine bot sie mit Frl. Frieda und Marga Mühlenbeck künstlerisch Gediegenes. Ein Trio vor allem schmeichelte sich zart und weich in Herz und Sinn der lauschenden Gemeinde. Ein erquickender und erhebender Kunstgenuß von seltener Schöne, für viele der Zuhörer von ganz besonderer Seltenheit und Eindruckskraft!

\# **Neuenburg** (Nowe), 20. August. Bei dem Besitzer Kwiatkowski in Hardenberg unweit Neuenburg sind Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von etwa 20 Millionen Mark gestohlen worden. K. versuchte zwar sofort mit Hilfe des hiesigen, dem Kaufmann Liebroß gehörigen deutschen Schäferhundes, der sich als Polizeihund schon vielfach bewährt hat, eine Fährte der Diebe zu erhalten, traf jedoch den Eigentümer des Hundes leider nicht zu Hause. Die hiesige Staatspolizei ist den Tätern bereits auf der Spur. — Am vergangenen Freitag fand hier ein Pferdemarkt statt. Der Auftrieb von Rindvieh war verboten worden wegen herrschender Lungenkrankheit. Das Angebot von Pferden war nur mäßig. Es wurden für bessere Tiere 20 bis 25 Millionen Mark, für mittlere Arbeitspferde 10 bis 15 Millionen Mark, für schlechtere Arbeitspferde 5 bis 10 Millionen Mark gezahlt. Schlachtpferde waren nicht vorhanden. Wie stets war auch dieses Mal eine große Menge Händler mit Damen- und Herrenstoffen, Stiefeln, Schuhen u. a. Waren aus Kongreßpolen erschienen, die ziemlich gute Umsätze erzielt haben sollen.

* **Schwetz** (Świecie), 21. August. Am Sonntag brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in Sulnowko auf dem Gehöft des Herrn Chudzinski Feuer aus. Es brannte die Scheune und der Schober vollständig nieder. Da das Feuer schnell um sich griff, konnte von der Ernte nichts gerettet werden.

dr. **Strasburg** (Brodnica), 20. August. Am letzten Sonntag wurde in Strasburg ein Missionsfest des Kirchenkreises Strasburg-Soldau veranstaltet. Im Gotteshaus hielt Pfarrer Liz. Jaroschewitz-Kawki die Festpredigt. Missionar Wolff gab Lebenseindrücke aus seiner langjährigen missionarischen Tätigkeit in Ostafrika, die Schlußansprache hielt Superintendent Barczewski. Die Nachfeier im Pfarrgarten, die anfangs durch ungünstige Witterung bedroht schien, nahm einen schönen, ungestörten Verlauf. Die Posaunenchöre, die Lieder des Kirchenchors, auch das Terzett „Wanderers Nachtlied“ boten musikalische Genüsse eigener Art. Missionar Wolff führte dem aufmerksam lauschenden Hörer noch einmal in zwangloser Art des Erzählens die oft so interessante aber auch gefahrvolle und segensreiche Wirksamkeit eines Missionars lebendig vor Augen. Pfarrer Partecke-Lautenburg sprach von den Möglichkeiten, durch die wir mit der Mission in die Berührung kommen, wie wir Missionssinn pflegen und was uns die Beschäftigung mit der Mission praktisch wie theoretisch Bedeutendes für unser persönliches Glaubensleben zu geben vermag. Pfarrer Droß, der Veranstalter und Leiter des schön verlaufenen Festes, schloß die Nachfeier mit einer kurzen Ansprache.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lomza,** 20. August. Im hiesigen Benediktinerinnenkloster wurden zwei goldene Ringe vom Bilde der Mutter Gottes geraubt. Die Untersuchung ergab, daß der Kirchenräuber ein mit polnischen Tapferkeitsmedaillen herumspazierender Jüngling war. Er wurde durch Kriminalbeamte in Lomza auf dem Bahnhof entdeckt und verhaftet und gab sich als „Edmund Wasilewski“ aus. Papiere hatte er nicht bei sich. Bei seiner Untersuchung fand man in seinen Taschen gefälschte Urkunden der Thorner und Kutnoer Pfadfinder auf. W. gestand die Tat ein. Die Ordenszeichen trug er unberechtigterweise. Die gestohlenen Ringe wurden wiedergefunden.

Die Ostmessen in Lemberg.

I.

Vor einigen Tagen ist eine Broschüre über die Ostmessen im Druck erschienen, deren dritte in der Zeit vom 5. bis zum 17. September stattfindet. In diesem Heft werden die bisherigen Messen und ihre Ergebnisse besprochen, und ein besonderer Abschnitt ist dem Interesse gewidmet, das die Messen im Auslande hervorgerufen haben. Ein klares Bild über die Bedeutung der Messen in Polen gibt in einem Vorwort der frühere Leiter des Ministeriums für Industrie und Handel, Henryk Straßburger, der gleich in den ersten Sätzen auf die ungenügende Entwicklung und die unvollkommene Organisation des Außenhandels in Polen hinweist, das eine groß angelegte Industrie und eine hervorragende Landwirtschaft hat. Weiter heißt es in dem Aufsatz:

„Polen bediente sich infolge der vorkriegszeitlichen anormalen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse für den Warenumsatz ausländischer Handelshäuser und trug dadurch nicht zur Entwicklung des heimischen Handels bei, der in anderen Ländern das Fundament der wirtschaftlichen Entwicklung bedeutet. Die polnische Ware geht oft nach dem Auslande durch Vermittlung ausländischer Firmen, häufig auch unter einer fremden Marke, als nichtpolnische Ware. Die Entwicklung des polnischen Handels muß eine der Hauptaufgaben des unabhängigen Polen bilden, was den Vertretern der Wirtschaftswelt nahegebracht werden muß.

Unter diesen Umständen gewinnt die Organisation der Ostmessen in Lemberg eine besondere und außergewöhnliche Bedeutung. Die Schau der wirtschaftlichen Kräfte, die periodisch auf dem Terrain des Kilinski-Parks bei Lemberg veranstaltet wird, ist ein möglichst vollkommenes und genaues Bild der Produktionskräfte und der Exportmöglichkeiten Polens. Die symbolische Bezeichnung „Ostmessen“ und die Stelle, an der sie stattfinden, versinnbildlichen die Rolle, die Polen dank seiner geographischen Lage und der Entwicklung seiner Produktionskräfte spielen kann und muß.

Dank der hervorragenden Organisation der Messen und der ungeheuren Arbeit, welche die Organisatoren an ihrem Werk geleistet haben, haben die Messen nicht allein eine wirtschaftliche, sonern auch eine politische Bedeutung angenommen, indem sie zur Zerstreuung falscher Gerüchte wesentlich beitragen, die über die Unfähigkeit der polnischen Produktion verbreitet werden Die Vertreter des Wirtschaftslebens im Auslande haben die Möglichkeit, sich augenscheinlich von der wirtschaftlichen Bedeutung Polens und von den Werten zu überzeugen, die wir für den internationalen Warenaustausch aufbringen und aufbringen können.

Das Gelingen und die Entwicklung der Ostmessen ist eins der realsten Blätter im Wirtschaftsleben des unabhängigen Polen.“

Pa. Oberschl. Kohle, Koks, Schmiedekohle rollend auf Bydgoszcz hat abzugeben **C. J. Targowski i S-ka.,**

Auch werden Vorbestellungen für Waggonlieferungen entgegengenommen. Telefon 1273. **Dworcowa 31a.** Tel.-Adr.: Holzzentrale. 7819

Heirat

Jung. Forstbeamter sucht Bekanntschaft ein. netten jungen Dame, 18 b. 21 J. alt, zwecks **Heirat.** Besitzerstocht. bevorz. Off. m. Bild u. H. 8284 a. d. G. d. Z.

Bess. Handwerker (Gesch.-Inhab.) 26 J. a., kath., wünscht ein nett., gebildet. Mädchen zw. **Heirat** kenn. z. lernen. Off. u. R. 9272 a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Ein aus polit. Gründen entlassener

Lehrer,

34 J., ev., ledig, poln. Staatsb., beid. Landessprachen mächtig, sucht eine dauernde, entspr. Beschäft. v. 1. 9., a. liebst. a. d. Lande. Zeugn. üb. höh. Bild. u. Buchf. vorh. Off. u. D. 9295 a. d. Gschst.

Wirtschafts-beamter

27 Jahre alt, ev., sucht gest. auf gute Zeugn. und Empfehlung. zum 1. Okt. od. auch früher Stellung unt. Leitung des Chefs oder für Nebengut, wo eine sp. Verheiratung nicht ausgeschl. Offert. unt. N. 8202 a. d. Gst. d. Z.

Brennereiverw.

gel. Monteur, deutsch u. poln. spr., welcher Reparatur. selbst ausf., auch Installationsarb. verrichtet, höchste Ausbeute erzielt u. gute Zeugn. besitzt, sucht von bald od. 1. 10. Dauerstellung. Gefl. Off. u. L. 8416 a. d. G. d. Z. erb.

Annullierter (enteigneter) poln. Staatsbürg., gelernter Müller, der poln. u. deutsch. Spr. mächtig, w. Anst. als **Werkführer** a. Wind- od. Wassermühle; a. Landwirtschaft z. pacht. Meld. an **A. Lemke, Zbrachlin,** Kreis Swiecie. 8447

Gel. Landwirt

d. v. k. Arbeit scheut, 50 J. alt, sucht Stellg. auf Landwirtschaft m. Fam.-Anschl. Off. unt. J. 9324 an d. Gst. d. Z.

Selbst. **Gärtner,** 21 J. alt, militärfr.; sucht a. Gut, Priv.- od. Schloßgärtn. Stellung. Vers. war nur in größ. Betr. Berlins tät. u. ist firm i. Sparg.- u. Gemüsebau, Baumzucht und sämtl. Topf- u. Schnittblum.-Kulturen. Gefl. Angeb. sind zu richt. an Gärtn. **Traugott Kirchherr, Kaszczorek,** pw. Toruń.

Chauffeur

gel. Schlosser, m. gut. Praxis, 36 J., verh., sucht v. sof. od. 1. 10. Stellung. Off. erb. an **Carl Kaibel,** Tleń bei Osie, pow. Swiecie. 9312

Maschinen-schlosser

ledig, sucht Beschäftig. im Fach, oder evtl. als

Maschinenführ.

in oder näherer Umgebung Brombergs. Angeb. unter F. 9306 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für meinen Sohn 8407

Stellung als kaufm. Lehrling

im deutschen Kolonial- oder Eisenw.-Geschäft. **Schielke, Galczewko,** pw. Wąbrzeżno.

Hausschneiderin f. St. u. L. arb. gut u. bill. 9232 **Gdańska 27,** Hof, l.

Evgl., bess., sympath.

Stütze

sucht angenehm. Wirkungskreis. Angebote unter „**L. 23 551**" an **Annonc.-Expedition Wallis, Toruń** erb. 8434

Suche Stellung als **Wirtschafterin** bei einzelnen Herrn oder Dame, am liebst. in Bydgoszcz. Off. u. Z. 9283 a. d. Gst. d. Ztg.

Selbständige

Schneiderinnen

nur erstklassige und bestens qualifizierte Kräfte **in Damen- u. Herren-Wäsche** sucht in und außer dem Hause 9303

Pomorska Fabryka Bielizny,

ulica Pomorska 22-23.

Größtes Unternehmen dieser Branche am Platze.

9333

Kinder-Fräulein

für auswärts zu 2 kleinen Kindern gegen hohes Gehalt

sofort gesucht.

J. Kempinski, Dluga 52, II

Verk. 2-j. Stutfohlen, Arb.- u. Geschäftswag., Kulturpflug, Sielen. 9310 Wilczak, Malborska 13.

Klavier u. Teppich suche zu kaufen. Offerten unt. B. 9225 an d. Geschäftsst. d. Z.

1 Klub-Garnitur 8020 **Chaiselongue und Sofa** billig abzugeben Sienkiewicza 16, prt.

Komplette

Büro-einrichtungen

wie: 7379 **Schreibtische Schreibmasch.-Tische Aktenschränke** gibt ab **Naruszewicza Nr. 2** (Holzhofstraße).

Mahag.-Schlafzim. hochherrschaftlich, zu verkaufen. **Kosciuszki (Königstraße) 56.** 0304

Zu verkaufen: **Ein Salon, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Kinderbettstell (Holz), 2 Nachttische m. Marmor, 1 Küchenspind, 1 Eisschrank, 1 Kinderschreibpult, Stühle, eine Registrierkasse, 1 Geldspind (eintürig) u. a. m. Radler, Warszawska (Karlstraße) 24.** 9291

Geschäftsgrundstück

im Zentrum der Stadt Bydgoszcz gelegen, mit sofort freiwerdender Wohnung und Geschäft verkäuflich. Offerten unter L. 9244 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Geschäftsgrundstück

in Bromberg, Bahnhofstraße belegen, wegen Auswanderung verkäuflich. Eilofferten unter M. 9245 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbet.

Drillen 3 m, 2½ m, 2 m, 1,75 m
Saateggen 4 und 6-teilig
Grasmäher, Dreschmaschinen
Reinigungsmaschinen
Roßwerk 2-spännig
Kartoffelgraber wenig gebraucht, gut aufgearbeitet, zu verkaufen. 9302

R. Aßmann, Bydgoszcz

ul. Gdańska 118. Telefon 295.

Hohe Belohnung

zahle demjenigen, der mir nachweist, daß ich nicht die höchsten **Preise** zahle für

ausgekämmte Frauen-Haare.

Zahle **100 000 Mk.** und mehr für 1 Kilo.

Haarfabrikation u. Puppenklinik, Dworcowa 15. 8419

Fahrrad m. Freil. zu verkaufen. Okole, Chełmińska 23, II, r. 9311

Motorrad 4–4½ P.S. mit oder oh. Anh. suche zu kaufen. Off. u. N. 8443 a. d. G. d. Z.

Jagdwagen-Kästen Selbstfahrer und Räder aller Art, nebst 12 Küchen-Stühlen sind günstig zu verkaufen. Kasten- u. Stellmacher **Januszewski,** Bydgoszcz, 9285 ul. Kościuszki 41, Hof.

1 stark. **Federwagen** 1 **Arbeitsgeschirr** verkauft **E. Lüdtke, Drewce (Lochowo),** pow. Bydgoszcz. 9186

Dampfmaschine, Spielzeug, z. verk. Das. w. **Klavierstund.** für Anfäng. ert. **Berger,** Chrobrego 21, II, 1-3. 9314

Zu verk. **Kristallvas.** etc. Dorts. **Nakelerstr.** wird **Mitbewohnerin** ges. Off. unter C. 9294 an die Gschst. dies. Ztg. erb.

Ein Kachelofen sowie Kochherd kaufe auf Abbruch geg. hohe Preise. Off. mit Preisang. erbet. unter L. 8180 an d. Gst. d. Z.

Zirka 40 qm **Eichenrollen** franco Verladestation abzugeben. Offerten u. T. 9276 a. d. Geschst. d. Z.

Offene Stellen

Die Rechnungsführer- u. Hofverwalterstelle

auf hiesigem Gute (2400 Morgen) ist von sofort oder 1. September d. J. zu besetzen. Es wird nur auf fachmännische, gut empfohlene Persönlichkeit reflektiert. Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Gefl. Offerten, Zeugnisabschriften, evtl. Lebenslauf an die 8411

Gutsverwaltung Mgoszcz per Kornatowo, pow Chełmno. Tel. 13.

Selbständ. Korrespondent

mächtig der polnischen u. deutschen Sprache, welcher auch Maschine schreibt 8440 **von sofort gesucht.**

Kruszyński i Ska., Bydgoszcz, Berlińska 105.

Tüchtige Sattlergesellen

stellt sofort ein 8281

Ernst Schmidt, Dworcowa 93.

Zum 1. 9. spätestens 1. Okt. wird für 5000 Morg. großes Rübengut ein tüchtiger, evgl. unverh.

Feldbeamter

im Alter von ca. 25 Jahren gesucht. Gehalt, freie Station und 4 Ztr. Roggenwährung per Monat in bar. Gefl. Meldung. unt. B. 8259 a. d. Geschst. d. Z.

Unverheir., energ.

Hof- u. Speicher-Verwalter

zum 1. 9. cr. gesucht. Zeugn.-Abschr., Geh.-Ford. zu richt. an 8225 **Rittergut Gądecz,** pow. Bydgoszcz.

Wir suchen per sofort resp. 1. 9. d. Js. perf.

Buchhalter(in)

bilanzsicher, möglichst a. d. Getreidebranche. Beherrschung der poln. und deutschen Sprache in Wort und Schrift erwünscht. 8275 **Landw. Großhandelsgesellsch. m. b. H. Kartuzy (Pomorze).**

Zur Kartoffel- und Rübenernte werden

Unternehmer m. 20-30 Leuten

zum 20. Sept. gesucht. Unternehmer kann evtl. mit einigen Leuten üb. Winter bleiben. Meldungen erbittet 9299 **Herzau, Pinsk,** powiat Szubin.

Zur Aufstellung (Montage) einer

Kartoffelflocken Fabrik

wird

Firma od. Monteur

mit Werkzeug **gesucht.** Erfahrung im Bau von Flockenfabrik Bedingung. 8391 Gefl. Offerten unter D. A. an **„Reklama Polska"**, Gdańska 164.

Suche für Brennerei u. Flockenanlage von sofort einen jüngeren

Brennerei-gehilfen oder Lehrling.

Offert. unt. M. 8431 an d. Gschst. d. Z. erb.

Gesucht

Feinmechaniker und **fähige Klempner**

für dauernde Stellung. Schriftl. Angebote an: **Skrzynka pocztowa 96, Toruń.** 8410

Ein tüchtiger

Schmiede- oder Schlossermstr.

der eine Werkstatt mit Lehrlingen führen kann, wird für sofort gesucht. Wohng. vorh. **Carl Erdmann,** Brunnenbau- u. landw. Maschinen, 8452 **Acynia,** pow. Szubin.

Sattler-Geselle d. etwas Polsterarbeit kann, gesucht. 9230 **O. Barbknecht,** Bydgoszcz, Petersona 5.

Tischler

für furnierte Möbel stellt ein 6974 **G. Habermann,** Möbelfabrik, **Unii lubelskiej 9/11.**

Tüchtige

Möbel-Tischler

für Furnierarbeit verl. **Wal. Raczkowski,** Möbelfabrik, 9289 Posenerstraße Nr. 11.

1 Milchtransport-Kutscher gesucht. 8395 **W. Kock & Söhne,** Gdańska 56.

Kräftiger **Laufjunge** sofort verlangt. 9298 **Kawiarnia Gdańska.**

Konfitürengeschäft **sucht 1 Verkäuferin.** Offerten mit kurzem Lebenslauf u. A. 9292 a. d. Geschst. d. Ztg.

10 jüngere

Arbeitsmädch. 3 Arbeitsburschen

werden von sofort eingestellt. Meldungen nur mit Arbeitskarte von 10–12 Uhr. 8432 **Bydgoska Fabryka Kleju E. R. Otto Knoof, Bydgoszcz-Bielawki.**

Suche zum sofortigen Antritt oder später

Schneider-jungfer,

firm im Schneidern u. Weißnähen u. gewandt in persönl. Bedienung. **Fr. Ilse Buettner-Schönsee** Rittergut **Jeziórki-Kostowskie,** 8271 Post Nieżychowo, Krs. Wyrzysk.

Suche zum 1. 10.

Nähmädchen od. eins. Jungfer

die auch plätten kann. Frau Landschaftsrat **G. Weißermel, Kruszyn,** 8238 Bahnst. Konojady, pow. Brodnica, Pommerellen.

Suche zum 1. Sept. od. 1. Okt. erfahrene, zuverlässige 8270

Wirtin

für großen Landhaushalt, welche auch selbständig disponieren kann. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Dom. Różankowo,** pow. Toruń.

Anständige 8441

einfache Stütze

die alle Hausarbeit gern übernimmt, für kleinen deutsch. Haushalt zum 1. 9. gesucht. Waschfrau gehalten. Familienanschluß. Frau **Rosa Buchholz,** Mogilno.

Gesucht zum 1. Sept. oder später evang.

Kindermädchen

zu 2 Kindern im Alter von 3 u. 5 Jahren. Instandhaltung d. Kindergarderobe und leichte Hausarbeit erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften an 8433 Frau **E. Wehr,** Rittergut Wieszczyc, Post Kesowo.

Suche zum 15. Sept. **sauberes, gewandtes**

2. Stubenmädchen und eins., saub. 8274 **Küchenmädchen.**

Zuschriften m. Gehaltsforderung. sind z. richt. a. Fr. Rittergutspächt. **Kuhrdt, Morsk,** b. Swiecie, Pommerell.

Laufmädchen

von 14-16 Jahren von sof. verl. **M. Borowski,** Batorego 2. 9309

Jge. Aufwartung für den Vormittag evtl. für den Tag kann sich meld. **Dworcowa 78,** II. 9281

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885 7709

Suche kleine **Landwirtsch.** zu kauf. od. zu pacht. Offerten unt. P. 9107 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Tausche 9233

mein Haus in Dortmund gegen ein Haus in Bydgoszcz od. Landwirtschaft. Offert. bitte senden an **Dom Handlowo-Pośredniczy A. Taszycki, Bydgoszcz,** Dworcowa 13. Tel. 780.

Schönes

Land-Grundstück

von einer evgl. Pfarrstelle ist sofort zu verpachten. Bewerb. muß evgl. sein. Anfragen u. G. 8282 a. d. Gschst. d. Z.

Grundstück

mit 2 größeren Läden, in dem einen mein eingeführtes Eisenwarengeschäft, 21 Zimmern und Küchen, geräumig. Hof, massiven Speichern, Ställen und Kellern, Durchfahrt bis zur anderen Straße, am Markt gelegen sofort für 380 000 000 —. ohne Geschäft und für 480 000 000 —. mit Geschäft zu verkauf. 8445 Wohnung ist zu haben. **Franz Nowak,** Wieleń Rynek 6.

1 Grundstück

mit 8½ Morgen gut. Bod., m. voller Ernte zu verkaufen. Off. u. H. 9321 an d. G. d. Z.

Dobermann

Hund, kräftig gebaut, guter Wächter u. Begleiter, bill. z. verk. 9284 **Jackowskiego (Feldstraße) 15/16,** 2 Tr., l.

Rauhhaar. deutsche

Vorsteh-Hündin

im 4. Felde, für Feld- u. Wasserjagd verwendbar, verkauft 8439 **Schauer, Wymysłowo** p. Koronowo. Tel. 21.

Glas-Schrank

2½–3 m lang, 2 m hoch, zu kauf. gesucht. Offerten unt. O. 8448 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Verkaufe 9319 **Schlafzim. u. Salon** Zu erfr. in d. Gst. d. Zt.

Kleider-, Wäsche-schränke, Nußbaum, Mahagoni, Schlafsofa, Waschtische hat billig abzugeben. 11–1, 4–6 Uhr 9318 **ul. Sniadeckich 6 a,** im Lagerhaus.

Klub-Garnitur (Gobelin, neu) z. verk. **Plac Wolności 2,** part., rechts. 9316

Dunkel eichenes **Büfett** 4-Zugtisch m. 4 Stühlen, 1 Teetisch verkauft billig **Danzigerstr. 50,** II Hof, 1 Treppe, links. 9315

Zu verkaufen 9300 **gut erh. Nähmaschine.** Stroma 22, a. Posener Platz.

1 Sing.-**Nähmaschine,** fast neu (Schwingschiffchen) hat abzugeb. von 10–5 Uhr. 9317 **ul. Mazowiecka 2,** I, l.

1 Winterhut bill. zu verkfn. 9186 **Rinkauerstr. 16,** II.

1 schw. **Damenmantel,** 1 schw. **Herrenmantel, Damenschuhe** zu verk. Chrobrego 6, III, r. 9325

Deckungskauf.

Wir kaufen zur sofort. Lieferung einen Posten ca. 120 rm **Kiefernkloben** ca. 30 rm 9324 **Kiefernrollen** ferner einen Posten ca. 30–40 rm **Kiefernkloben** gegen sofortige Kasse. **Kantor Węglowy** Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 und 13.

Herrenfahrrad 9305 mit Freil. bill. zu verk, Jagiellońska 37, H., p. l.

Jede Art Alt-Gold Silber kaufe f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen. **St. Knyciński,** dawn. Fa. 7649 **„CHRONOS",** Stary Rynek 21. Tel. 856 Trauringe u. Uhren engros

Gold Silber Brillanten, 13511 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. 7655



Kaufen jeden Posten Schafwolle

Zahlen die höchsten Preise. Tauschen um gegen gesponnene Wolle, Baumwolle und Leinen, ebenfalls gegen fertige Waren.

Engros-Verkauf von Strumpfwolle.

Für Wiederverkäufer billigste Preise.

Spezialwollgeschäft Wu. Ge., Bydgoszcz, Dworcowa 31a. 7837

Telefon Nr. 1189. :—: Telefon Nr. 1189.

Kiefernbrennholz

Kloben, Rollen, Stubben in jeder Menge kauft 8223

Górnośląskie Przedsiębiorstwo Węglowe, Poznań, Wały Zygmunta Augusta 3. Tel. 1296 u. 3871. Tel.-Adr. Węglešląskie.

Teertonnen, Oeltonnen Wein- und Likörfässer

kauft stets in Waggonladung und kleineren Posten 8008

Bydgoska Hurtownia Beczek, Bydgoszcz-Okole, Berlińska Nr. 14. Tel. 247.

Aepfel

jede Menge kauft und zahlt die höchsten Preise

Przetwornia owoców w Janówcu.

(Szkółki państwowe). 8429

Blaubeeren saure Kirschen und Fallobst

kauft jeden Posten 8219

Marmeladen-Fabrik, ulica Zduny 13. Telefon 1410.

Gold-, Silber- u. Platinzähne bis 20 000 Mk. p. Zahn kauft **Paul Bowski,** Dentist Mostowa (Brückenstraße) 10, I. 7652

Gold, Silber, Platin, Porzell., Stilmöbel u. andere Antik-Sachen kauft und nimmt in Kommission an 7125 **Dom Handlowy Antoni i AdamB-cia Piero** Plac Wolności 1.

1000 m³ Stammbretter, I. u. II. Kl., astreine Seit., besäumte Bauware, **Kistenbretter, sowie Kantholz,** alles lagernd auf Bocianowo 6–7 u. Hetmańska 8–9. Besicht. den ganz. Tag daselbst, verk. f. fremde Rechn. **M. Waller,** Bydgoszcz, Wełniany Rynek 5/6. Telefon 329. 9301

Gebrauchte 9287 **Türen und Fenster,** Treppenfenst. u. Trepp. abzug. Jagiellońska 59.

Stahlmeßband 20 oder 40 Mtr. lang, zu kauf. ges. Off. u. P. 8451 an d. G. d. Z.

Stielfreie **Sauerkirschen, Himbeeren u. Kümmelsamen** kauft 7474 **C. A. Franke.**



Für das Ausland gebrauche ich große Mengen **ausgekämmtes Frauenhaar** und zahle **nie dagewesene Preise** 8231

Haar-Industrie Viktor E. Demitter Bydgoszcz Król Jadwigi 5. (Viktoriastraße)

Alte, noch brauchbare **Mauersteine,** Fenster, Türen, Bauholz kauft jede Menge 8220 **Sienkiewicza 16, prt.**